

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55.
Zustellung durch die Post (1-jährlich) Mt. 15.45.
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 4.80, auswärts Mt. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 251. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Donnerstag, 28. Oktober 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bolkenhain N. 1.—, für andere Kreise
N. 1, 2, 3. Anzeigen vor dem Inkrantentel (98 mm) M. 3.—

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267

Neue oberschlesische Politik.

Die deutsche Politik in und für Oberschlesien befand sich an einem Kreuzweg und stand vor Entscheidungen, die nach der Ueberzeugung der weitesten und sachverständigsten Kreise von geschichtlicher, für die Zukunft Oberschlesiens und Deutschlands ausschlaggebender Bedeutung sein mußten. Die Entscheidung ist gefallen; dem Reichstag wird „alsbald“ der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, durch den der Provinz Oberschlesien volle gliedstaatliche Selbständigkeit zugesichert werden soll, wenn die bevorstehende Abstimmung zugunsten Deutschlands ausfällt und wenn — woran natürlich nicht zu zweifeln ist — die Bevölkerung dann den Wunsch nach solcher Selbständigkeit zu erkennen gibt.

Damit geht ein Zustand zu Ende, der nachgerade unendlich geworden war. Es hat jetzt kaum noch einen Zweck zu leugnen, daß über die politische Zukunft Oberschlesiens zwischen der Reichs- und der preussischen Staatsregierung bis vor ganz kurzer Zeit weitgehende Meinungsverschiedenheiten geherrscht haben. Preußen hatte die durchaus begründete Befürchtung, daß das Ausscheiden Oberschlesiens aus dem Verbands des Freistaats Preußen ähnliche Bestrebungen auch im Nordosten, Norden und Westen, vielleicht aber sogar selbst im Herzen des Landes auslösen werde. Dadurch wurde aber auch der parteipolitische Widerstand gegen die oberschles. Selbständigkeit geweckt, bezeichnenderweise auf zwei Gegenpunkten der deutschen Parteilagerung. Die Deutschenationalen, die bekanntlich noch niemals etwas aus der Geschichte gelernt haben, haben in der Schwächung Preußens eine Schwächung ihrer eigenen politischen Aussichten, und die Sozialdemokraten haben, seit sie zu Aemtern und Würden gekommen sind, gewisse Vorteile zentralistischer Verwaltung und Herrschaft gut genug kennen und schätzen gelernt, um sich jeder Minderung des Machtbereichs und jeder Schwächung des zentralistischen Systems namentlich dann entgegenzustellen, wenn, wie hier, der herausdämmende Silikonstaat parteipolitisch von vornherein so deutlich nicht ihnen, sondern dem Zentrum verfallen zu sein schien. Um so erfreulicher ist die ausdrückliche Feststellung der amtlichen Verlautbarung, daß nach den im Auswärtigen Ausschuss abgegebenen Erklärungen der Parteiführer die Annahme der Autonomievorlage durch die Parteien im Reichstag schon jetzt als gesichert anzusehen ist.

Die Klärung der Dinge ist aus drei Gründen erfolgt. Zunächst wird die Zusicherung der vollen gliedstaatlichen Selbständigkeit im Rahmen des Reiches dem polnischen Autonomieversprechen entgegenwirken, zumal die vom Warschauer Reichstag in Aussicht gestellte Wojwodschast Schlesien doch allzu deutlich auf das polnische Herrschaftsgefüge und das polnische Geldbedürfnis zugeschnitten war. Die deutsche Autonomie wird aber — hoffentlich — auch der Freistaat-Propaganda Abbruch tun. Diese Freistaat-Propaganda, wie sie namentlich vom Bund der Oberschlesier betrieben wird, erstrebt bekanntlich ein selbständiges Oberschlesien außerhalb des Reiches, also eine Art „Luzemburgisierung“. Wohin eine solche „Selbständigkeit“ führen

würde, haben gerade in diesen Tagen die Erfahrungen des sogenannten Freistaats Danzig gezeigt, der auf dem besten Wege ist, von den Polen, zum mindesten wirtschaftlich, mit Haut und Haaren verspeist zu werden. Die stärkste Wirkung aber versprechen wir uns von den Beschlüssen des Ausschusses und der Reichsregierung, weil wir nun endlich und zum ersten Male überhaupt so etwas wie eine oberschlesische Politik mit festen, ehrlichen Zielen vorgezeichnet sehen.

In der Presse aller Richtungen ist vielfach über die deutsche Propaganda und ihre Mittel geklagt worden, über den großen Aufwand, der schmählich vertan werde. Gar manche dieser Klagen und Anklagen war berechtigt. Die polnische Werbearbeit in Oberschlesien ist ungleich geschickter, dem Verständnis des Oberschlesiens angepaßter als die deutsche. Man hat mit Greuennachrichten gearbeitet, ohne zu bedenken, daß, wenn von diesen Nachrichten auch wirklich 90 von 100 der brutalen Wirklichkeit entsprechen, die zehn erfundenen allein schon genügen müßten, die ganze deutsche Sache in Verruf zu bringen, von der abschreckenden Wirkung auf die Abstimmungsberechtigten im Reich, die man doch zur Abstimmung in die Heimat zurückführen will, gar nicht zu reden. Dazu kam und kommt ein erheblicher Leistungsunterschied zwischen der deutschen und der polnischen Presse. Diese von Warschau mit großen Mitteln unterstützte polnische Presse, die bezeichnenderweise fast durchweg in deutscher Sprache erscheinen muß, um von den Oberschlesiern, auch bei den polnisch sprechenden, verstanden zu werden, hat sich von Woche zu Woche ausgebreitet, und ihre wichtigsten Erscheinungen, die offen für Aorkantv arbeitende „Oberschlesische Grenzzeitung“ und der unter deutscher Waacke in derselben Richtung tätige „Oberschlesische Kurier“, unterstützt von einer Unmenge ebenfalls in deutscher Sprache geschriebenen Blättern, werden mit geradezu raffiniertem Geschick gemacht und verstehen, die deutsche Not und jeden politischen Fehler, der in Nord und Süd begangen wird, auszunutzen.

Was aber der deutschen Propaganda fehlte, waren eben doch die festen politischen Richtlinien, war, daß sie selbst nicht wußte, wofür sie werben sollte und konnte. Hier bedeutet das Autonomieversprechen eine wahrhaft befreiende Tat, eine Erlösung aus unmöglichen politischen Fesseln, eine Erlösung und — eine Hoffnung. Wenn dann endlich auch noch in den zuständigen amtlichen Stellen, im Reich wie in Preußen, die oberschlesischen Dinge den Geheimräten und Vizegeheimräten aus den Händen genommen werden könnten und die Behandlung des Problems, bei dem es sich um Lebensfragen für unser ganzes Land handelt, in die Hände der verantwortlichen Minister selbst gelegt wird — dann kann und wird noch alles gut werden. Nur sehr schweren Herzens wird man im ganzen Lande und vor allem in Schlesien die Oberschlesier aus dem Verbands Preußens scheidend sehen, aber es blieb, wie die Dinge sich leider entwickelt haben, jetzt keine andere Wahl mehr, wenn Oberschlesien für Deutschland gerettet werden sollte.

**Vor der Aussprache.
Demonstrationspläne.**

3 Berlin, 27. Oktober. (Draht.) Die politische Welt sieht der heute nachmittag beginnenden Aussprache im Reichstage mit großer Spannung entgegen. Heute sollen außer dem Reichskanzler und Finanzminister auch der Minister des Inneren sprechen. Morgen kommen die Redner aus dem Hause zu Worte. Die Aussprache soll bis Sonnabend andauern. Nach dem Ergebnis der gestern stattgefundenen Fraktionsklausuren stehen im Anschluß an die politische Debatte eine Reihe Anträge und Anfragen von fast allen Parteien vor. Von großer Bedeutung ist die Absicht des linken Flügels der Unabhängigen, zur Unterstützung ihres scharfen Angriffs auf die Regierung wegen der Ausweisung der Russen aus Deutschland die Berliner Arbeiterlosen und die radikale Arbeiterschaft zu Demonstrationen am gleichen Tage aufzurufen.

Generalfreiwahlereien.

Als Antwort auf die Russen-Ausweisungen.

3 Berlin, 27. Oktober. (Draht.) Ueberraschend schnell droht in Berlin wieder einmal der Generalfreiwahlereien. Die städtischen Arbeiter haben ihre Lohnforderungen bis 2. November befristet. Nunmehr hat das Gewerkschaftsstatistik das Einreisen der technischen Nothilfe zur Aufrechterhaltung der Gas-, Licht- und Wasserversorgung der Reichshauptstadt als Grund zur sofortigen allgemeinen Arbeitsruhe in Berlin bezeichnet. Der Generalfreiwahlereien würde einen ausgesprochen politischen Charakter tragen, da er in den kommunistischen Versammlungen am Sonntag bereits angekündigt wurde, als Antwort auf die Ausweisung der russischen Sowjetvertreter aus Deutschland.

Mehlvertenerung durch die Reichsgetreidestelle.

Wir haben seinerzeit das ablehnende Verhalten des Reichsernährungsministers gegenüber dem billigen Mehlangebot der amerikanischen Bäckermesser kritisiert. Wie jetzt eine kleine Anfrage des Reichstagsabg. Dr. Deermann, des Vertreters der christlich-sozialistischen Volkspartei zeigt, haben auf dem rheinischen Handwerkerkongress in Köln Vertreter der Trierer Mädelinnung erklärt, daß die Innung im Frühommer zurzeit des höchsten Marktpreises tausend Hektar amerikanischen Weizenmehl zu dem bisher nicht erreichten billigen Preise von 250 M. das Hundstuck Trier verkauft hat. Die Reichsgetreidestelle verweigerte die Einfuhr trotzdem. Ein Brüsseler Großhändler nahm das Mehl zu 2 1/2 Franken und setzte es zu 3 Franken an einen Holländer ab. Dieser Holländer hat dann mit nahezu 100 Prozent Aufschlag gegen den Ursprungspreis dasselbe Mehl an die Reichsgetreidestelle verkauft, so daß das deutsche Volk für nahezu das Dreifache des Trierer Preises endlich das Mehl erhält. Dr. Deermann fragt: Was sagt die Reichsregierung zu dieser Feststellung? Auf die Antwort kann man gespannt sein.

Ostpreußens Sonderstellung.

Auf Anregung des Reichspräsidenten fand gestern in Berlin unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Besprechung über wirtschaftliche Fragen Ostpreußens statt. Neben den ressortmäßigen beteiligten Ministern des Reiches und von Freunden nahmen unter Führung des Oberpräsidenten von Ostpreußen acht Vertreter der Städte, der Landwirtschaft, des Handels, der Gewerkschaften und der Konsumentenvereine Ostpreußens an der Besprechung teil. Man war sich darüber einig, daß die durch die geographische Trennung vom Reich geschaffene besondere Lage Ostpreußens vielfach eine besondere Behandlung und Unterstützung in wirtschaftlichen Fragen erfordert. Es wurde deshalb eine größere Selbstständigkeit des ostpreussischen Kommissars für Ein- und Ausfuhr gewünscht. Ferner wurde die außerordentliche Härte, die in der letzten teuren Weltkrisen Ostpreußens mit Kohlen, Düngemitteln, Benzin und Benzol licat, vor den heillosen Resorss anerkannt und eine Prüfung der in dieser Hinsicht zu treffenden Maßnahmen versprochen.

Kein Bauverbot für Dieselmotore.

wb. München, 27. Oktober. (Draht.) In der heutigen Landtagssitzung erklärte Minister Hamm, die Reichsregierung tue alles, um die Vernichtung der Dieselmotore zu verhindern. Auf Grund einer Erklärung des Vorsitzenden der interalliierten Marinekommission kann die Gefahr des Bauverbots als abgewendet gelten. Die Reichsregierung werde auch die Gefahr der Zerstörung der Dieselmotore abzuwenden versuchen, die ursprünglich für Unterseeboote bestimmt, gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages jetzt aber zu neuen Zwecken verwendet würden.

Neue Wählerereien im Rheinlande.

Auf dem rheinischen Parteitag der U. S. V. D. machte der Vorsitzende aufsehenerregende Mitteilungen über Vorbereitungen zur Auslösung der rheinischen Republik. Am Industriebeirat werde die Aufstellung einer Armee von 10 000 Mann betrieben, die für die Sache der Dortenfreunde bestimmt sei. Die Kommunisten hätten an diesen Machenschaften keinen Anteil. Der unabhängige Parteitag sprach sich gegen die Verbündetheit für die Rheinrepublik aus, die eine schwere Gefahr für das Proletariat bedeute.

Polnische Rüstungen in Oberschlesien.

Korfanty am Pranger.

wb. Beuthen, 27. Oktober. Die Sezessionisten des Hofes Komit. der Bund der Mitarbeiter der polnischen Abalmunus-Kommissariate, v. h. die Leute um Kapla, verbreiten heute in Oberschlesien in großen Massen ein Flugblatt gegen die Friedensführer um Korfanty. In dem Flugblatt wird behauptet, daß unter Führung eines galizischen Hauptmanns geheime militärische Organisationen in großem Stille vorgenommen werden, um in den nächsten Wochen einen neuen Bürgerkrieg entzünden zu können. Bei dem diesjährigen Aufstand habe das polnische Plebiszitkommissariat mehrere hunderttausend Mark für den Aufstand bewilligt, von denen die verführten Oberschlesier, die ihre Haut zu Markte treiben, keinen Pfennig erhalten haben. Die Schlaflaßer habe das Geld ein und verwende es zu Geschenken in den verführten Preussener Privatwohnungen. Für den Streik habe man den Arbeitern ein Almosen von nur 10 M. monatlich gegeben, die ihnen aber wieder unter allerlei Begründungen abgenommen worden seien. Der Oberschlesier solle zum Sklaven der neuen polnischen Herrschaft werden. Wenn er nicht unter die Diktatur eines polnischen Herrschers kommen wolle, dann solle er sich sofort loslösen. „Was mit dem Friedensführer.“ „Was mit Korfanty und seiner Bräutigam.“, so heißt das Flugblatt, das deutsch und polnisch verbreitet wird.

Polnischer Terror in Litauen.

Die litauische Telegraf-Agentur meldet, daß die Soldaten Jellowski die Einwohner in Wilnaer Gebiet in grausamster Weise terrorisieren. Am meisten haben die litauischen Geistlichen zu leiden, die fast sämtlich gefangen gefesselt wurden, so daß ganze Kirchspiele ohne Geistliche sind. Einige von den Geistlichen sind erschossen worden. Manche Dörfer sind ganz niedergebrannt worden, wie z. B. Wierazis, Raubomontis, zwei Dörfer in dem Kirchspiel Perkoinis u. a. Die Bewohner werden in unmenschlicher Weise ausgenutzt, oft werden ihnen die gesamten Lebensmittel fortgenommen.

wb. Kopenhagen, 27. Oktober. Verhältnisse Litwende meldet aus Rowno: Polnische Infanterie und polnische Kavallerie-Abteilungen unternahm Sonntag nachmittag einen kräftigen Angriff gegen die litauischen Streikmänner in der Eisenbahnlinie Landmarowo-Oranb. Nach fünfständigem blutigen Kampfe wurden die Litauer gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der Abenteuerzug nach Litauen.

Basel, 27. Oktober. (Draht.) Davos meldet, daß nach einem den Alliierten vorliegenden zuverlässigen Bericht insgesamt 3800 Deutsche aus Ostpreußen in den litauischen Dienst übergetreten seien, zum Teil mit Waffen und Munition.
A Königsberg, 27. Oktober. (Draht.) Der Uebertritt bewaffneter Abenteurer von Ostpreußen nach Litauen nimmt größeren Umfang an. In Litauen scheint man eine Art Wandervogel gegen die Polen organisieren zu wollen. Die deutschen Behörden sind gegen die Abwanderung der Abenteurer machtlos.

Entente-Ultimatum an Ungarn.

Nach Meldungen aus Budapest hat die Note der Entente an die ungarische Regierung, in der die Ratifizierung des Friedens von Trianon bis 1. November verlangt wird, den Charakter eines Ultimatums. An der Note wird ausgeführt, die ungarische Regierung habe sich außerstande gezeigt, die militärischen Strafen des Landes in Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrages zu bringen. Die Note fordert die ungekündete Abrüstung der ungarischen Armee. Die ungarische Regierung will unter Berufung auf technische Schwierigkeiten um einen kurzen Aufschub der Frist vom 1. November nachsuchen.

Der Hungerstreik der Iren.

Nach einer Meldung des Pariser Matin aus London befinden sich im Gefängnis in Cork noch 9 Sinnfeiner, die seit 76 Tagen hungern. Außer dem Bürgermeister von Cork ist gestern noch ein anderer Hungerstreikender namens Murphy gestorben.
Der Tod des Bürgermeisters von Cork hat, wie ein Telegramm aus Newyork meldet, unter den Iren in Newyork große Erregung hervorgerufen. Verschiedene irische Gewerkschaften erklären einen heftigen Protest. Es werden Massenversammlungen angekündigt. Der Bürgermeister von Newyork, Hylan, der die

von Geburt ist, ließ „zur Ehrung eines der edelsten Märtyrer, die jemals für die Freiheit gestorben sind“, die amerikanische Flagge auf dem Rathaus aufziehen.

In Belfast ist es anlässlich des Todes des Bürgermeisters von Cork zu Unruhen gekommen. Die Geoner der Sinnfeiner verhinderten das Hüllen von Trauerflaggen. Bei den entliehenen Schießereien wurde ein Bürger getötet.

Der Tod des Griechenkönigs.

Bei einem Militärputsch verwundet.

Basel, 27. Oktober. (Drabtn.) Journal des Debats meldet aus Athen: Der Tod des Königs von Griechenland ist auf die Verwundung bei einem Militärputsch im Palast zurückzuführen. Die Unruhen im griechischen Deere stehen mit der Verwundung des Königs im ursächlichen Zusammenhang. Die Sektion des Königs ist bereits Montag früh in aller Stille erfolgt.

g. Athen, 27. Oktober. (Drabtn.) Der Tod des Königs von Griechenland ist bereits am Sonntag vormittag eingetreten. Die Bekanntgabe des Todes ist verschoben worden, um zunächst die schwierige Thronfolgeffrage zu lösen und sich die Unterstützung des Deeres gegen etwaige Pläne des Erlänis Konstantin zu sichern. In Athen sind Truppen von der asiatischen Front eingetroffen. Der Tod des Königs ist auf seine Veranlung zurückzuführen. Der Belagerungszustand bleibt bis zu dem am 7. kommenden Monats stattfindenden Wahl in Griechenland bestehen.

ii. Paris, 27. Oktober. (Drabtn.) Der Matin sagt anlässlich des Todes des Königs von Griechenland, daß Frankreich die Ausrufung der Republik in Athen nicht ungen sehen würde.

wb. Athen, 27. Oktober. (Drabtn.) Das Kabinett hat eine Botschaft an das Volk gerichtet, in der mitgeteilt wird, daß Prinz Paul zur Thronbesteigung aufgefordert worden ist.

wb. Athen, 27. Oktober. (Drabtn.) Das zurzeit aufgelöste Parlament wird unverzüglich zur Wahl eines Regenten einberufen werden. Die Wahl des Admirals Kondurlotis scheint gesichert zu sein. Die Wahlen zur Nationalversammlung werden um eine Woche verschoben.

Deutschland.

— Professor Dr. Ludw. Hartmann, der österreichische Gesandte in Berlin, hat die Wiener Regierung im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Dr. Renner als Staatssekretär für Neubesetzung um möglichst rasche Ernennung seines Nachfolgers gebeten.

— Die Gemeindegewerkschaften in Bremen haben den Vermittlungsvorschlag des Vertreters vom Reichsarbeitsministerium angenommen und die Arbeit in den Staatsbetrieben wieder aufgenommen.

— Der Berliner Schiedsspruch über die Bergarbeiterlästerei ist nunmehr auch von der Konferenz der Dirsch-Dunderschen Gewerkschaften einstimmig angenommen worden. Doch hat auch diese Konferenz ebenso wie die Gewerkschaften eine anderweitige Regelung des Uebereinstimmens abgelehnt.

— Der Kohlenmangel macht es der sächsischen Industrie, obwohl Tausende von Arbeitslosen auf Einstellung warten, unmöglich, die vorliegenden Auslandsaufträge auszuführen. Es sind deshalb, um die Kohlenförderung in Sachsen zu heben, neue Verhandlungen über die Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit in den sächsischen Gruben eingeleitet worden.

— Der Deutschnationale Parteitag hat eine Entschließung angenommen, wonach der Parteitag die vom Landtagsabgeordneten Ritter und dem Reichstagsabgeordneten Lambach vorgeschlagenen Richtlinien deutscher nationaler Kultur- und Sozialpolitik billigt und von den Organen der Partei erwartet, daß sie sie durch ihre politische Tätigkeit der Erfüllung näher bringen. Ferner wurde einstimmig ein Antrag angenommen, die Fraktion zu ersuchen, mit allen Mitteln auf die tunlichste Beschleunigung der Wahl des neuen Reichspräsidenten hinzuwirken und durch ständige Fühlnahme mit den anderen Parteien eine Einigung über den gemeinsamen Kandidaten herbeizuführen. In der letzten Sitzung sagte ein Vertreter idealistischer Auffassung, der blutjunge Landtagsabgeordnete Dr. Ritter den Herren einige unbeanene Wahrheiten. Die deutsche Katastrophe, so meinte er u. a., wäre nicht gekommen, wenn die Bergbauarbeit so gesund gewesen wäre, wie man sich einbildet habe. Wenn man heute von dem großen Führer spreche, der da kommen soll, so sage er wörtlich: diesen Sandhauen, diesen verwesenden Leichnam, dieses Chaos könnte auch kein Hitler meistern. Die Aufgabe sei, die Vorbedingungen für diesen Führer der Zukunft zu schaffen.

— Der 5. Allgemeine Deutsche Parteitag tagt zurzeit in Berlin und behandelt die großen Wirtschaft- und Finanzfragen.

— Prediger der Gewalt. In der roten Fahne werden vom Zentralkomitee der Neukommunisten, von der Zentrale der R. P. D. und von den ausgewiesenen Russen die revolutionären Arbeiter der R. P. D., der U. S. P. D. und der R. A.

P. D. dazu aufgerufen, sich zusammenzuschließen zu einer Vereinigten kommunistischen Partei Deutschlands. In diesem baherfüllten Aufsatze heißt es u. a. folgendermaßen: „Das Tor, das den Weg öffnet aus allem Elend, kann nur geöffnet werden durch Gewalt. Den Schrecken der Bourgeoisie und ihre weißen Garden könnt ihr nur niederringen dadurch, daß ihr Gleiches mit Gleichem schlagt.“

— Beschleunigung der Sozialisierungsarbeit. Der gemeinsame Ausschuss des Reichswirtschaftsrats und des Reichskohlenrats beschloß in seiner Dienstag-Sitzung, zur Beschleunigung der Sozialisierungsarbeiten täglich im Laufe der Woche eine Sitzung abzuhalten.

— Streik auf den pommerschen Kleinbahnen. Die Angehörigen von 13 pommerschen Kleinbahnen sind wegen Nichtbewilligung von Gehaltsforderungen in den Ausstand getreten. Diese Bahnen sind stillgelegt; die übrigen Kleinbahnen fahren noch.

— Eisenbahndiebstähle. Amtlich wird festgestellt, daß im Bereich der Düsseldorf-Eisenbahnkriminalabteilung vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. 315 Eisenbahndiebstähle aufgedeckt wurden und 694 Diebe und Dieber der Bestrafung zugeführt worden sind. Unter den Verurteilten befinden sich 241 Eisenbahnbedienstete.

— Strafsenkung. Wie die Berliner Blätter melden, überträgt eine allgemeine Verfügung des Justizministers, dem Erlaß der preussischen Staatsregierung entsprechend, den erkennenden Gerichten Strafsenkung auf Widerruf und Erlaß der Strafe, soweit Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Monaten in Betracht kommen. Selbst in Fällen, in denen der Justizminister sich Strafsenkung vorbehalten hat, ist weitgehende Mitwirkung der erkennenden Gerichte vorgesehen.

— Gegen Rucher und Schleichhandel hat der bayerische Ministerrat durch Verordnung verschärfte Strafbestimmungen beschlossen.

Ausland.

Die Sozialisierung der Kohlenruben in der Tschecho-Slowakei wird im tschecho-slowakischen Abgeordnetenhaus gefordert. Der Staat soll Eigentümer aller Kohlenruben werden. Die Eigentümer erhalten eine Entschädigung, die bis zu einer halben Million Kronen den Wert des vollen Ertrags, darüber hinausgehend 40 Prozent des abgeschätzten Wertes beträgt.

Eine Kohlenunerschlagung in Italien. Der Secolo bringt aussehenerregende Entschuldigungen über neue zum Schaden des Staates begangene Unterschlagungen im Gesamtbetrage von 150 Millionen Lire. Der Präsident der National-Öliven-Fabrik in Porto Maurizio Sidmondi soll allein 16 Millionen Lire unterschlagen haben.

Vordringen des Bolschewismus im Oken. Ein bolschewistischer Abgesandter hält sich gegenwärtig beim Emir von Buchara auf. Als Bolschewisten die im Palast befindliche Munition des Emirs forschaffen wollten, entstand eine Explosion. Zahlreiche Personen wurden getötet und verwundet. Der Emir soll zusammen mit der Regierung und 500 Anhängern nach Afghanistan emigriert sein. Bei Karkhi (Kaschi) soll eine Schlacht im Gange sein.

Bei den Gemeindegewahlen in Italien erhielten nach den bisherigen Ergebnissen von 4560 Gemeinden 2357 eine bürgerliche und 1270 eine sozialistische Mehrheit.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 28. Oktober 1920.

Witterungsansage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag: Veränderlich, windig, kühl, kühlschwellige Regen oder Schnee.

Die neuen Fleischpreise im Kreis Hirschberg.

Auf Grund gemeinsamer Vereinbarung zwischen Fleischermellern und Verbrauchern werden die Fleischpreise für den Kreis Hirschberg wie folgt festgelegt:

- Rindfleisch 8 Mk., Rindfleisch, derbes 10 Mk., Kalbfleisch 8-9 Mk., Schweinefleisch 15 Mk., Leberwurst 8 Mk., Blutwurst 5 Mk., Knoblauchwurst 10 Mk., Brechwurst 16 Mk., Cervelatwurst 22 Mk. das Pfund.

Die Preise sind durch Ausschlag, mit polizeilichem Stempel versehen, bekannt zu machen. Ueberschreitungen sind unstatthaft. — Aus Fleischerkreisen wird uns hierzu noch geschrieben:

„Die Fleischer kommen hiermit den Verbrauchern bis an die Grenze des Möglichen entgegen und richten an dieser Stelle im Verein mit den Konsumenten die Bitte an die Landwirte, die Viehpreise den Fleischpreisen anzupassen. Die Höchstgrenze für Tiere Klasse A soll 550 Mk. für den Zentner Lebendgewicht nicht überschreiten. Gekochtes wird darauf hingewiesen, daß seit Auf-

hebung der Zwangswirtschaft jeder Landwirt sein Vieh auch ohne Vermittelung von Aukläufern direkt an den Fleischer verkaufen kann."

Der Landbund an die Landwirte.

Der Schlesische Landbund richtet folgenden Aufruf an die Landwirte:

Die Zwangswirtschaft und die unfellege Art derselben hat nicht nur bei den Verbrauchern, sondern auch bei einem Teil der Erzeuger einen verderblichen Einfluß ausgeübt. Die Preispolitik war eine Grundverleumdung. Druck erzeugt Gegendruck und so ging langsam an ein Ausbleich Blau zu arbeiten, der sich zunächst nur in Nebenverläufen äußerte, der die erhöhten Unkosten decken sollte. Je länger der Krieg dauerte, je unumwähliger die behördlichen Bestimmungen wurden, desto mehr verstärkte sich der Gegendruck, bis es schließlich bei einem Teil der Landwirte zu einem nicht anders als Sport bezeichnenden Freihandel ausartete. Dabei ist oft nicht Maß gehalten worden und es sind uns in letzter Zeit Fälle nachgewiesen worden, bei denen 300 M. für 1 Zentner Getreide anfordert und bezahlt worden sind. Ein Fall aus dem Industriegebiet ist uns nachgewiesen worden, in dem für einen Zentner Getreide sogar 500 M. gezahlt wurden. Es soll sogar vorgekommen sein, daß Getreide über die Grenze geschafft worden ist.

Hunderte von Anschuldigungen gegen die Landwirtschaft stellen wir als völlig unbegründet fest. Die genannten Einzelfälle aber bringen die Landwirtschaft um ihren guten Ruf und verhindern das Durchsetzen gerechter Preise und damit die Erhaltung des ehrlichen Landwirts, der seine Pflicht getan hat und auch weiter tun will. Diesem Landwirte, der derartigen Bücher betreiben, sind nicht nur Mörder der Verbraucher, sondern auch die Totenräuber ihres Standes. Sie bringen das Wirtschaftsleben dahin, daß russische Verhältnisse eintreten, wo der Landwirt mit einem Rudel 1000 Rubel Scheinen in die Stadt geht, um sich einige Hund Eisen oder ein paar Schuhe zu besorgen.

Landwirte! Wahrt Eure heiligen Interessen in richtiger und verständiger Art! Wir werden alles tun, diesbezüglich weiter durchzusetzen. Soll das Wirtschaftsleben zusammenbrechen, dann wollen wir aber nicht die Schuld tragen. Ein gewissenloser Landwirt reißt uns mehr ein, als wir in langer Zeit wieder auf machen können. Verkauf für Papiergeld nicht Euer Heil! Verkauf die Verunsicherung nicht gegen Fudaßohn, was wir Euch so oft in den Versammlungen nachweisen haben.

Wuchert mit der Produktion! Grabt, arabt und hebt den Ertrag, aber wuchert nicht mit wertvollem Memon auf Kosten Eurer selbst in verblendeter Augenblickspolitik!"

Eine Protestversammlung der Altpensionäre

Wurde Diensta im „Anast“ hier abgehalten, die von Schulrat Radomski einberufen war und auch geleitet wurde. Der Saal war von Beamten und Offizier-Pensionären und Witwen nicht nur von Birsberg und Unwesen, sondern auch aus Görlitz, Quedlin, Laubau und Berlin dicht gefüllt.

Der Versammlungsleiter hob in seinen Ausführungen besonders hervor, daß mit dem Altruhegehalts-Gesetz vom 7. Mai 1920 an den vor dem 1. April 1920 pensionierten Beamten und deren Hinterbliebenen ein schweres Unrecht begangen worden sei, indem man sie gegen ihre seit noch diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tretenden Kollegen nur auf die Hälfte des Unterschiedsbetrages zwischen den alten und neuen Pensionen, d. h. 3000 M. und mehr, niedriger setzte. Die früheren „königlichen“ Gehälter waren so wenig ausreichend, daß man ruhig behaupten kann, der Staat habe einen Teil dessen, was der Beamte zu seiner Lebensführung brauchte, einbehalten und sich bereichert. Da letzterer aber lebenslanglich vom Staate angeheilt worden ist, hat er ein Recht darauf, daß er auch in seinem Alter vor der Not sichergestellt wird. Die Rückzahlung betrifft Veteranen der Arbeit, und viele sollten sich an ihrer unter Umständen bis zu 16 Stunden ausgedehnten Arbeitszeit ein Verdienst nehmen. Sie haben Deutschland in den Kämpfen helfen müssen. Und wenn viele Millionen für Arbeitslose und außer von Annehmlichkeiten der Arien-Gesellschafts-Aktion sind, dann muß auch das Wenige vorhanden sein, um die Altpensionäre und deren Hinterbliebenen („Alte“ Gerümpel“) soll an einer gewissen Stelle, wie behauptet wird, in Berlin angeht worden sein) vor Not sicher zu stellen. Die Unacreditabilität muß bei der im Werke befindlichen Revision des Besoldungsgesetzes unter allen Umständen beseitigt, alle Pensionäre derselben Rangkategorie und bei gleichen Dienstjahren müssen in ihren Bezügen völlig gleichgestellt werden, gleichviel, ob sie nach oder vor dem 1. April 1919 in den Ruhestand versetzt wurden.

In der Anstache wurden u. a. auch verschiedene Mißstände im Zentralvorstand des Verbandes der Pensionäre gerügt. Der Zentralvorstand soll deshalb aufgefördert werden, alles, was er hinfür unternimmt, nur in Verbindung mit Schulrat Radomski zu tun. Dieser soll demnächst auch in Berlin eine große Versammlung aller Altpensionäre einberufen und mit dem Zentralvorstand bei den zuständigen Ministerien vorstellig werden. Die Versammlung nahm dann nachstehende Entschlüsse an, die allen Ortsgruppen in Preußen übermitteln werden soll:

Die große Pensionärvereinigung, zu welcher die Ruhestandsbeamten, Offiziere und Beamtentwitwen aus allen Gauen Schlesiens und Polens gehören, bittet die Regierung und Volksvertretung, in dem zu erlassenden bzw. zu revidierenden Altruhegehaltsgesetz den Unterschied zwischen Alt- und Neupensionären zu beseitigen und die ersteren mit den letzteren bei gleichen Dienstjahren und innerhalb derselben Dienstklassen in ihren Bezügen völlig gleichzustellen, weil gleiche Arbeit gleichen Lohn bedingt und Gerechtigkeit gegen alle das Fundament auch der Republik ist.

Von den Beamtenhinterbliebenen soll daselbe. Ferner wird die Regierung und Volksvertretung um Maßnahmen gebeten, daß die mittelbaren Staatsbeamten eine gleiche Behandlung erfahren, und daß die Pensionäre des Provinzial-, Kreis- und Gemeindefunktion, welche in den an Polen abgetretenen Landesteilen amtiert haben und jetzt in Deutschland wohnen, aus der Staatsklasse die gleichen Aufbesserungen vorbehaltlich des Rücktritts auf die verpflichteten Kommunen bei den Verhandlungen zur Ausführung des Friedensvertrages erhalten, daß sie also in ihren Bezügen so gestellt werden, als wenn die Orte ihrer früheren Wirksamkeit weiter deutsch geblieben wären. Denn es handelt sich hier um Schäden, die sie nicht verschuldet haben, sondern die durch Staatshandlungen, nämlich durch den Krieg und Friedensvertrag herbeigeführt wurden und daher Wiedergutmachung durch den Staat heischen, zumal die polnisch gewordenen, verpflichteten Gemeinden diese Mehrleistungen freiwillig nicht übernehmen, und von den Empfängerberechtigten als Privatpersonen dazu nicht gezwungen werden können.

Endlich bittet die Pensionär-Versammlung, die Unfallpensionen nach dem aus der Besoldungsreform sich ergebenden, ruhegehaltsfähigen Höchstmaß neu festzusetzen und auch den nachgeheirateten Frauen ein der Besoldungsreform und den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes gesetzliches Witwengeld zu gewähren."

Autobombus-Verkehr.

Daß die Einrichtung des Autoverkehrs einem bringenden Ergebnis entspreche, bewies die starke Benutzung während der Hauptreisezeit. Da auch jetzt die Autos noch gut besetzt sind, hat sich die Betriebsleistung auf Erfuchen der in Betracht kommenden Verkehrsorganisationen entschlossen, den Verkehr mit dem 26. Oktober nicht in dem Maße einzuschränken, wie ursprünglich geplant war.

So wird auf der Schönauer Straße der Verkehr in dem bisherigen Umfang aufrechterhalten, dagegen fällt die zwischenherein Schmieberg-Krummhübel vollständig aus. Auf der Straße Krummhübel-Schreiberbau verkehren täglich zwei Wagen hin und zurück: der erste acht um 8 Uhr früh, der zweite um 5 Uhr nachm. von Drehbanpiz Hotel in Krummhübel ab; die Rückfahrt erfolgt um 10 Uhr vorm. und 6 Uhr 48 Min. abends von Königs Hotel in Schreiberbau. Die zur nach Seidors-Dainbergshöhe wird in der bisherigen Weise weiterfahren, doch erfolgt die Fahrt bis auf die Dainbergshöhe hinaus nur bei genügender Beteiligung. Die Straßen Bahnhöfe Krummhübel-Brotbaude und Krummhübel-Birsberg sind zusammengelent. Der erste Wagen acht von der Brotbaude um 8 Uhr ab und fährt bis Birsberg weiter; der zweite Wagen acht um 1 Uhr 50 Minuten mittags von Drehbanpiz Hotel ab und fährt ebenfalls bis Birsberg, von wo die Rückfahrt nach Krummhübel um 11 Uhr 50 Min. und 4 Uhr erfolgt. Abends 6 Uhr 10 Minuten acht ein Wagen noch von Drehbanpiz Hotel bis Bahnhof Krummhübel, von wo er um 6 Uhr 35 Minuten bis zur Brotbaude fährt.

Wir bitten, diese Änderungen auch in Taschengeldplänen der Boten zu vermerken.

* (Fahrtplanänderung.) Auf der Straße Friedberg-Glinsberg ist eine Änderung des Fahrplans eingeleitet. Wir bitten in den Taschengeldplänen des „Boten“ bei Zug 5 zu überleben.

* (Der Deutsche Bauernbund) errichtet demnächst in das gesamte Gebiet der Provinz Schlesien in Liegnitz eine Geschäftsstelle. Ausschreiben sind zu richten an Generalsekretär Mideleit, Liegnitz, Poststraße 15.

* Die Marktpreise für die Zeit vom 28. Oktober bis 3. November sind wie folgt festgesetzt worden: Kartoffeln das Pfund 0,35 M., Mohrrüben ohne Kraut das Pfund 0,30 M., Karotten ohne Kraut das Pf. bis 0,35 M., Kohlrüben bis 0,25 M., Oberrüben mit grünem Kraut das Stück bis 0,20 M., Himmelskohl pro Kopf 0,50—3,00 M., Zwiebeln trocken, das Pf. 1,10 M., Weißkraut 0,35, Blaukraut 0,50, Sauerkraut bis 2 M., Salat pro Kopf 0,15—0,25 M., Kürbis, im Ganzen, das Pf. bis 0,25, Kürbis, im Ausschnitt, 0,20 M., Spinat das Pf. bis 0,30 M., Mangold 0,40, Grünkohl bis 0,60 M., Edelkohl (Wirnen und Apffel) 1,20—1,50 M., Birnen, Sorte I, bis 1 M., das Pf., Sorte II 0,80 M., Sorte III 0,60 M., minderwertige Sorten billiger. Apffel (Gäpfel) das Pfund Sorte I 1 M., Sorte II 0,80 M., Sorte III 0,60 M., für Erzeuger bzw. Obstbaupächter werden die Preise bis 50 Prozent niedriger gehalten.



* (Mondfinsternis) Die in der gestrigen Nummer angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Nacht, nicht auf den Nachmittags. Wer auch dann wird wohl, wenigstens bei uns, die Verfinsternung infolge des bedeckten Himmels nicht wahrgenommen werden können.

* (Fußballwettspiel.) Am 24. d. Mts. kam das Verbandsspiel Greiffenberg I — Warmbrunn I auf dem großen Ererzierplatz vor einer 100köpfigen Zuschauermenge zum Austrag. Das Spiel gestaltete sich von Anfang bis Ende äußerst scharf und ausgeglichenes, was auch durch das Graebnis und die Abstände der gefallenen Tore zum Ausdruck kommt. Warmbrunn gelang es, vom Anstoß aus durch Schön sofort ein Tor zu erzielen, während Greiffenberg 10 Minuten später durch seinen Rechtsaußen, von Link auf vorgelegt, ausgleicht. Bei diesem Stande bleibt es bis zur Halbzeit. 2 Minuten nach Wiederanstoß erzielt Greiffenberg einen Vorsprung durch sein 2. Tor. Warmbrunn holt 10 Minuten später, wieder durch Schön, auf. Bis Schluß wird nichts Ähnlbares mehr erzielt, so daß bei einem unentschiedenen Resultat von 2:2 die Parteien getrennt werden. Greiffenberg führte eine äußerst schnelle Off vor. Warmbrunn dagegen enttäuschte auf verschiedenen Plätzen. Am besten waren Schön, v. Poarek, Haelbia und Weiß. Bei Warmbrunn entstand ein Mimus dadurch, daß ihr bester Mann als Schiedsrichter tätig sein mußte. Herr Prode als solcher hatte das Spiel voll und ganz in der Hand. — Das darauf folgende Jugendspiel mußte wegen einbrechender Dunkelheit bei einem Stande von 4:1 für die Schülermannschaft abgebrochen werden.

* (Preussisch-Sächsisch-Klassenlotterie.) Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Frist zur Einlösung der Lose 5. Klasse 16. (1926) Lotterie (Hauptziehung) Sonnabend, den 30. Oktober, abläuft.

* (Der hochheilige Storch.) Am Sonnabend sollte hier eine Hochzeit stattfinden. Alle Vorbereitungen waren aufs Beste getroffen und um 11 Uhr vormittags sollte das junge Paar in den Ehehosen einlaufen. Da stellte sich eine Stunde vorher aber Freund Knebel ein und trübte so die ganze Hochzeitsfreude.

* (Weltwandel.) Das Hotel Eisenhammer in Wirtitz, bisher Herrn W. Gardt achörig, ist durch Vermittelung des Hrn. R. Schaame in Arnsdorf an Herrn S. Posner in Breslau verkauft worden.

1. (Diebstähle.) Aus dem Garten des Grundstückes Wilhelmstraße 64 wurde anscheinend in der Nacht zum 23. d. Mts. ein gelber Kindersportwagen im Werte von 180 Mk. gestohlen, und ebenso aus unangefährter Welle am Nachmittag des 21. Okt. aus dem Hausflur Straußener Straße 3 eine neue, welche Holzwanne im Werte von 50 Mk. Einer auswärtigen Sandelkfrau wurde am Vormittag des 14. Oktober aus dem Hausflur des Gasthofs „zu den drei Kronen“, wo sie mehrere Sachen eingekauft hatte, ein weißer Korb mit 12 Pfund Butter, die an die hiesige Abfertigungsstelle gebracht werden sollte, entwendet. Aus einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses Lanstraße 11 wurde ein grüner Friesvorhang, 2 1/2 Meter lang und 1 Meter breit, im Werte von circa 300 Mark entwendet.

2. (Geld Diebstähle.) Bei einem Fleischermeister in der Neuhäuser Straße wurden am Sonntag aus einer in der Stube hängenden Tasche 1942 Mark Paplergeld, bestehend in Fünfschillingen und anderen Scheinen, gestohlen. — Einem Schuhmachergehilfen wurde am 23. d. M. von einem Mitbewohner seines Zimmers ein größerer Geldbetrag gestohlen und veranlagt. Der Verdächtige gab den Diebstahl zu und wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt.

* (Verhaftung.) Der nach Unterschlagung von über 5314 Mark Mächtig gewordene Pianist Paul Nagel ist in Breslau festgenommen worden. Ein in Breslau auf einer Dienststelle befindlicher Hirschberger städtischer Beamter sah, nachdem er kurz vorher die Notiz über die Unterschlagung des Nagel im Boten gelesen hatte, Nagel in Breslau auf der Straße. Auf Veranlassung des Beamten nahm dann ein Breslauer Polizeibeamter den Nagel fest. Den Betrag hat übrigens Nagel nicht dem Fiskus geschickt von Lachmann, sondern dem Fischhändler Wilhelm Hirschel unterschlagen. Ein Teil des unterschlagenen Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden.

(c) Schwarzbach, 26. Oktober. (Die Spar- und Darlehnskasse) brachte in der außerordentlichen Generalversammlung die Dividenden auf die berechtigten Geschäftsanhaber zur Auszahlung. Man beschloß einstimmig, den Geschäftsanteil von 100 auf 200 Mark und das Geschäftsausgaben auf mindestens 20 Mk. zu erhöhen. Das Eintrittsgeld beträgt fortan 5 Mark. Für jedes Stück Vieh, das auf der Viehwage verwogen wird, wird 1 Mark gefordert. Zurzeit zählt die Kasse 96 Mitglieder und 215 Sparer. Der Gesamtvermögen beträgt 596 000 Mark.

* Schreiberha, 27. Oktober. (Zu den Diebstählen in der Josefshühnhütte) wird uns noch mitgeteilt, daß die 50 Weingäster nicht aus der Glasmalerei, sondern aus der Verkaufshalle gestohlen worden sind.

a. Lähni, 25. Oktober. (Die Entfällung des Gedenksteins) für sechs im Kriege gefallene Feuerwehrmänner fand am Sonntag am Feuerwehrhaufe statt. Bei der eindrucksvollen Feier hielt Superintendent Kuschek die Festrede.

wp. Löwenberg, 25. Oktober. (Verschiedenes.) Dem Schwimmlehrer Ault wurden 8 Kaninchen und 5 Hühner ge-

stohlen. — Anstelle des verstorbenen Kreisstadtsabgeordneten Sägewerksbesitzer Schieberle-Künzberg wurde Logierhausbesitzer Niediger-Künzberg gewählt. — Nachdem erst vor Kurzem ein Einbruch bei der Firma Kruse-Mois verübt worden ist, ist dort wiederum in das Kontor eingebrochen und eine Schreibmaschine entwendet worden.

i. Märzdorf n. B., 26. Oktober. (Tödlicher Unfall.) Bei Arbeiten an der Hochspannungsleitung in Altlemnitz verunglückte ein Hilfsmonteur Hermann Hübner von hier zu Tode. S. war mit Arbeiten auf dem Mast beschäftigt; der Mast stürzte um und erschlug im Fallen den mitabstürzenden Hübner. S. war 27 Jahre alt und stand kurz vor seiner Hochzeit; seine Mutter liegt zurzeit todkrank darnieder.

* Landeshut, 26. Oktober. (Ein Geschenk für die Armen.) Mitternachtsbesitzer Dr. W. Josephi in Weberau, Kr. Wolfenb., listete der städtischen Sparkasse in Landeshut 2000 Mk. zur Anschaffung von billigen Kartoffeln für die Armen der Stadt. Die Abgabe soll ohne Unterschied der Konfession und Parteizugehörigkeit erfolgen.

* Landau, 27. Oktober. (Ueber die Beschäftigung in der Langenliser Holzindustrie) wird uns in Nichtigstellung des Verkehrs in Nr. 247 mitgeteilt, daß in dem Betriebe der Kuschewerh-Altienogelgesellschaft schon seit Wochen voll gearbeitet wird. Nur in einer kleinen Abteilung ist die Arbeitszeit aus technischen Gründen etwas eingeschränkt, während im Sägewerk sogar mit Doppelschicht gearbeitet wird. Bei der Firma Salmke wird seit etwa acht Tagen ebenfalls voll gearbeitet. Die vorausgegangene Pause in diesem Betriebe ist darauf zurückzuführen, daß im Kesselhaufe eine neue Feuerung eingebaut wurde.

o. Grüssau, 25. Oktober. (Kirchliches.) Die beiden evangelischen Gemeinden Grüssau und Schömberg, die bisher von dem Pastor Knegebauer in Liebau mit den kirchlichen Handlungen versehen wurden, werden nunmehr von Liebau losgelöst und bilden eine eigene Diaspora. Als Geistlicher übernimmt Bilar Wiemers aus Erdmannsdorf das Amt.

h. Wenig-Nadwisch, Löwenberg, 26. Oktober. (Sandstein und Kohle.) Der Betrieb im Nachwitzer Sandsteinbruch der Fa. Feidler & Wimmel-Dunzlau soll demnächst eingestellt werden. Vor dem Kriege waren in dem Bruch zeitweise bis 350 Mann beschäftigt. Die Strine zum Bau des Reichstagsgebäudes stammen zum Teil aus dem hiesigen Bruch. Zurzeit werden nur noch wenige Arbeiter beschäftigt. Hoffentlich wird die industrielle Tätigkeit bald wieder gehoben durch den in Aussicht stehenden Abbau von Kohle. Berarar Feidler aus Weißtein, der die Kohle vor einigen Wochen untersuchte, bezeichnet die hier lagernde Kohle als eine ausgezeichnete Pechkohle.

8. Piegau, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Wilbischweine tauchten in diesen Tagen köstlich in der Gegend von Kuchelberg, Vorderheide, Neurode, also im Uckeritzer Stadtfors auf. Im wilden Lauf raste ein Rubel von etwa 20 Stück, darunter starke Keiler, durch unseren stillen Stadtfors und über die anwohnenden Dörfer. — Am Montag wurde hier der zweite Lehrgang der Volkshochschule eröffnet. — Die Saab-Berlow-Spiele sind hier mit großem Erfolge gegeben worden und haben ein beachtetes Publikum gefunden.

* Brien, 25. Oktober. (Mord?) Auf dem Bahndamm der Oberschlesischen Eisenbahn ist am Sonntag früh zwischen den Stationen Arnsdorf und Dambrau eine männliche Leiche aufgefunden worden, die eine schwere Schädelverletzung aufwies. Nach den bisherigen Ermittlungen haben am Sonntag früh zwei anscheinend polnische Arbeiter den um 1 Uhr von Brien nach Oberschlesien abgehenden Zug benutzt. Wahrscheinlich um die Grenzpostrolle in Dambrau zu räumen, sind sie auf Bahnhof Arnsdorf aussteigen und an der Bahnstrecke entlang weitergegangen. Der eine hat dort den anderen überfallen und ihm mit einem Stock oder irgend einem Werkzeuge den Schädel eingeschlagen.

* Dypeln, 25. Oktober. (Ein Rencontre des Ringkämpfers Koch.) In der Weindiele von Horns Hotel erang sich ein polnisch gefärbter Leutnant der hiesigen Abstimmungs-polizei, der aber in deutschen Heere Offizier geworden ist, in wüsten Schimpfworten auf Deutschland. Das erregte bei den Gästen, darunter bei dem Ringkämpfer Koch, einem Elässer, Anstoß, der daraufhin den Leutnant zur Rede stellte und ihm bedeutete, daß er selbst als Elässer die Handlungsweise des Offiziers nicht billigen könne. Das versetzte den Leutnant derart in Wut, daß er mit dem Revolver auf Koch einbrach, der seinerseits den Leutnant nun zum Fenster hinauswerfen wollte. Nur durch das Dazwischentreten eines französischen Offiziers wurde größeres Unheil verhütet.

o. Gleiwitz, 25. Oktober. (Demokratischer Frauentag.) Gestern fand im Stadtpark die Frauentagung der Deutschen demokratischen Partei, Bezirksverband Oberschlesien, unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aller Ortsgruppen statt. Die Tagung begann vormittags mit einer geschlossenen Delegiertenversammlung, in welcher Organisationsfragen, das Arbeitsprogramm und eine Vertrauensfrauenwahl zur Beratung standen. Nachmittags folgte eine öffentliche Versammlung, in deren Mittelpunkt der Vortrag von Frau Uth über die Bedeutung der Frau in Familie und Staat stand.

wb. Gleiwitz, 27. Oktober. (Polnische Waffen.) In der Nähe von Weistritz wurden kürzlich 8 Minenwerfer, vier schwere Maschinengewehre, ein leichtes Maschinengewehr, 10 Leuchtwirkstoffe, zwei Riflen mit Gummiknappeln gefunden. Der Besitzer ist ein Pole und nimmt in der polnischen Sokolbewegung eine führende Stelle ein. — Im Schlafhause zu Schopwinib, wo in der letzten Zeit wiederholt Diebereien stattfanden, förderte eine plötzliche Revision Waffen mit reichlicher Munitionutage. Fünf Ansassen wurden verhaftet und zwei von ihnen als berüchtigte Banditen aus dem Kreise Vles festgesetzt.

* Sindenburg, 25. Oktober. (Die Änderung der Straßennamen) ist vom Polizeipräsidenten nicht genehmigt worden. In der Gemeindevertreter-Versammlung hatten die Polen, die dort die Mehrheit haben, gegen den Widerspruch der deutschen Vertreter beschlossen, die deutschen Straßennennungen in polnische umzuwandeln. Dieser Beschluß hatte schon damals tiefgehende Erregung und Tumulte hervorgerufen.

wb. Bismarckhütte, 27. Oktober. (Streik.) Gestern abend sind die Arbeiter der Elektrizitäts- und Maschinenbetriebe, ungefähr 2500 Mann, auf der Bismarckhütte in den Streik getreten. Infolgedessen liegen seit gestern abend sämtliche Betriebe der Bismarckhütte still. Die Streikenden fordern Erhöhung des Lohnaquaes und allgemeine Lohnerböhung. Die Verhandlungen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Martinshahl- und Elektrizitäts-Betriebe sind geschlossen. Es wird geraume Zeit dauern, sie wieder in Betrieb zu setzen.

wb. Eichenau O.S., 25. Oktober. (Mord.) Am 22. Aug. wurde in dem Grenzfluß bei Vorken eine Mannesleiche mit mehreren Koysschüssen aufgefunden. Nunmehr ist es gelungen, die Leiche aus die des Oberwachtmelsters Viktor Janus von der früheren Sicherheitspolizei festzusetzen. Janus hat in den Aufständigen dort Dienst getan.

Kunst und Wissenschaft.

× Wilhelm Bölsche-Ehrung. Wilhelm Bölsche wird am 2. Januar 1924 sechzig Jahre alt. Um diesen Tag in würdiger Weise zu begehen, hat sich auf Anregung des Volkstrafbundes ein Festausstau gebildet, dem u. a. beigetreten sind: Ludwig Kulda, Minister Hantsch, Carl Hauptmann, Gerhart Hauptmann, Professor Dr. Heß, Hermann Hendrich, Paul Oskar Höcker, Eduard Mörike, Bürgermeister Dr. Neide, W. Sombart, Hermann Sudermann, Dr. Bruno Wille, Fedor v. Zobeltitz.

× Berliner Braufführungen. Unser Berliner Theatermitarbeiter schreibt uns: Am Lessing-Theater führte man ein neues Drama von Hans Müller, dem erfolgsgelagerten Dichter der „Könige“, auf. Es heißt „Flamme“ und ist ein Dirmenmelodrama von kitschiger Filmsentimentalität. Die Aufführung wirkte nur durch Käte Dorisch, die von der Operette kommt und sich immer mehr als Menschenbarststellerin ersten Ranges zeigt. — Am Komödienhaus hatte ein neuer Schwank von Fernauer und Schanzer „Die Sache mit Lola“ einen Riesenerfolg, weil er mit den ältesten und erprobtesten Schwankmitteln Max Falkenberg die Gelegenheit zu Tausend neuen schauspielerischen Einfällen gab.

× Ein frommer Wunsch. Gelegentlich der „Pabilschen Woche“ kam auch Heinrich Höllners neue Symphonie „Im Hochnacht“ zur Aufführung. Darüber schreibt die „Karlsruher Zeitung“: „Das ist keine Musik mehr, das ist sinnlose Schreierei mit wahnwitzigen Kalkulationen. Der Ortsachundheitsrat sollte sich aus hygienischen Gründen hineinmischen und diesem Höllner und Sinder-ein-für-allemal das Komponieren verbieten.“

× Die Technik bei der Bekämpfung der Verbrecher. In Neuhof wurde ein Mann festgenommen, der vor drei Monaten dem berühmten Tenor Caruso seine Edelsteine gekohlen hatte. Vor einigen Tagen fanden sich bei der Versicherungsgesellschaft, bei der Caruso die Edelsteine seiner Frau versichert hatte, zwei Frauen ein, welche kürzlich als Amateur-Detektivs adient hatten. Sie erklärten, sie ständen mit einem Manne in Verbindung, der ihnen die fraakischen Edelsteine zum Verkauf angeboten habe. Die Polizei wurde benachrichtigt und installierte zwei Diktographen im Appartements dieser beiden Frauen. Einige andere Beamte, welche der Stenographie kundig waren, kletterten auf das Dach, wohin man die Drähte vom Diktographen aus geleitet hatte. Außer von den beiden Frauen für die Zusammenkunft mit dem verdächtigen Edelsteinhändler festgesetzten Stunde trat dieser ein und machte noch genauere Offerte, ohne daß den Detektivs ein Wort verloren gegangen wäre. Als er dann die Wohnung verlassen wollte, wurde er festgenommen.

× Fund eines etwa 20 000 Jahre alten Bildnisses. Vielleicht das älteste Bildnis eines Menschen ist in Colombieres (im Departement Aine) entdeckt worden. Der Mann, der angeblich in vorhistorischer Zeit gelebt haben muß — wenigstens 20 000 Jahre zurück —, ist auf einem Stein, der unter Geröll gefunden wurde, im Profil eingraviert, beiseidet mit einem Tierfell. Das Bild befindet sich in der Pariser Akademie der Wissenschaften.

Opium.

Roman von Oskar L. Schweriner
Amerikanisches Copright 1919 by Carl Dunder, Berlin.
(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Auf dem Wege zur Hooperstreet zurück meinte der Detektiv zu Dick:

„Das Mädel scheint ein ebenso guter Kerl zu sein, wie ihr Bruder ein Schuft. Wertwürdig, wie häufig man das antrifft. Und wie schön sie aussah in ihrer Not. Ich muß gestehen, Etty Corbin ist mir riesig sympathisch.“

Dick hatte nichts geantwortet, kaum etwas gehört. Seine Gedanken weilten bei Max.

So waren sie dann schweigend in der Centerstreet und schließlich gegenüber Fu-Wang's Laden angekommen.

Die beiden auf Posten zurückgelassenen Detektivs waren nirgends zu erblicken.

„Jetzt heißt es Geduld haben. Sie sind ihm nach. Der Gelbe muß sich bald auf den Weg gemacht haben, seinen Kumpen zu warnen!“

„Wenn es bloß kein Ehemann über von ihm ist!“

„Wahrscheinlich! Aber da können Sie ruhig sein. Die beiden sind unsere wichtigsten Spezialisten für Chinatown! Wie gesagt, nur Geduld!“

Und nun begann eine endlose Promenade. Ein Gedräch wollte nicht in Fluß kommen. Will hatte zwar nochmals von Etty Corbin zu sprechen angefangen, dann aber jeden Versuch einer Konversation gänzlich aufgegeben.

Und so mochte eine halbe Stunde verfließen sein, als der Detektiv seinen Begleiter am Arm packte und ihn in den Schatten eines Hauses rief. Gleichzeitig deutete er auf eine Schalk, die eben auf der andern Seite der Straße, eine Gaslaterne passierend, gemächlich aufspaziert kam.

„Bei allen Heiligen, Fu-Wang!“

Und wirklich, vor dem bezeichneten Laundrvladen blieb der Chinese stehen, schloß die Tür auf und trat ein.

„Also schon zurück. Dann dürfen wir darauf rechnen, sofort meinem Kollegen zu begegnen.“

Was kaum den Bruchteil einer Minute später geschah.

Die Kollegen blinnten sich an wie Männer, die sich durch einen Nid zu verständigen versühen. Die kurze Pause, die entstand, wirkte auf Will wie die Vorbereitung auf ein Unheil.

Schließlich meinte der andere:

„Sing-Fu!“

Will rief einen leisen Pfiff der Ueberraschung durch die Zähne.

„Das ist ja noch viel schlimmer, als ich geahnt habe!“ meinte er dann leise, damit Dick ihn nicht hören sollte. „Hier aukt es sehr schnell zu handeln!“

Der Kollege nickte.

Will wandte sich an Dick:

„Ich glaube, wir wissen, wo Miß van der Straaten gefangen gehalten wird. Lausam —, als Dick freudig unterbrechen wollte — „hören Sie mir zu. Die Schwierigkeiten sind jetzt nicht etwa überwunden, sondern fangen erst an. Mein Rat ist, sehen Sie nach Hause und lassen Sie sich schlafen. Sollen können Sie uns nicht. Morgen, wenn wir Glück haben, ist Miß van der Straaten frei!“

„Und wenn wir kein Glück haben?“

„Wir werden! Wir müssen! Verlassen Sie sich auf uns, gehen Sie nach Hause.“

Doch Dick wehrte sich noch.

„So lassen Sie mir wenigstens das Haus!“

Da wandte sich Will an seinen Kollegen.

„So lassen Sie es ihm. Aber vorsicht! In swamla Minuten bin ich bei Euch!“

Und er wandte sich und alms elms davon.

Der andere Detektiv aber führte Dick nach dem andern Ende Hooperstreets, wo er auf seinen zweiten Kollegen traf. Dann wies er auf Sing-Fu's Kneipe.

„Dort!“ sagte er einfach. „Und nun, in Ihrem und unserem Interesse, sehen Sie nach Hause!“

Wohl oder übel mußte Dick folgen. Nach Hause wollte er aber nicht gehen; eher die ganze Nacht in der Nähe herumirren. Da fiel ihm Etty ein und sein Versprechen. Und nun wußte er, was er zu tun habe.

Er schlug den nächsten Weg nach Etty's Hotel ein.

Rebntes Kapitel.

„Somit hätten wir alles getan, was sich nach menschlicher Voraussicht tun läßt!“ sagte Inspektor Burnes zu Will. „Nun gehen Sie. Und nochmals, Vorsicht! Berechnen Sie nicht den so verwickelt ähnlichen Fall der Miß Reael. Wir wollen vor allen Dingen nicht wieder eine Leiche vorfinden, damit wäre uns wenig geholfen. Aber ich hoffe, wir haben dazugelernt.“

Will verbeugte sich.

„Was an mir liegt, Inspektor —“

„Davon bin ich überzeugt, lieber Entsch! Noch eins. So kommen Sie diesen Lumpen, den Sing-Fu überhaut zu Gesicht.“

dann darf er Ihnen nicht mehr aus der Hand. Und wenn Sie ihn niederstaken müssen. Wäre noch nicht das Schlimmste, den so endgültig los zu werden. Also, keine Furcht. Ich übernehme die Verantwortung! Sie versprechen!"

Bill verbeugte sich nochmals stumm.

Dann — viel Glück! Auf Wiedersehn!"

Vorgesetzter und Untergebener schüttelten sich die Hände.

Wald darauf war Bill wieder bei seinem Kollegen in Hoover-Vreel.

"Nichts Neues?!"

"Nein! — Alles in Ordnung?!"

"Alles!"

"Prozedur wie üblich?!"

"Wie üblich!"

"Dann, mein Boy — recht viel Glück!"

Ein warmer Händedruck. Und dann krenzte Bill die Straße und trat in Sing-Fuß Kneipe ein.

Dies war zu Etty geist und hatte sie, ihrem Verbrechen gemäß, ihn erwartend voraufgefunden. Doch war sie überrascht, ihn so bald — fast möchte man sagen, nach so wenigen Minuten — wiederzusehen. Nun folgerte sie, daß irgend etwas Neues vorgefallen sein müsse.

Sie erliefte ihn mit ausgestreckten Händen entgegen.

"Was gibts?!"

"Sie haben mich nach Hause geschickt!"

Und er erzählte ihr, was sich zutragen.

Und da sind Sie zu mir gekommen. Ich danke Ihnen!"

Dann versuchte sie, von gleichgültigen Dingen zu sprechen: ein Versuch, der täglich mißlang und nach kürzester Zeit wieder aufgegeben wurde.

Und bald sprachen sie nur noch von Max. Und Dick, ahnungslos des Schmerzes, den er Etty bereitete, schüttete sein Herz aus und ließ das Mädel tief hineinblicken in seine Seele und eine Ahnung in ihr aufbämmern von der unendlich großen Liebe Dick's für Max van der Straaten.

"Wenn ihr etwas mochtet?" sagte Dick eben mit zuckenden Lippen, "so habe ich meine Tasche voller geladener Revolver, gebe in das Chinesenquartier und tralle wahllos solange die Chinks nieder, bis ich selbst dahinstreckt bin!"

"Sie müssen nicht so sprechen!" konnte Etty nur erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Ein Eisenbahnunglück wird aus Berlin gemeldet. In der Richtung Waldpark fahrender Personenzug mußte wegen Bremschadens am Fernbahnhof Zehlendorf halten. Ein zu der gleichen Zeit herannahender Arbeiterzug bemerkte im Nebel den haltenden Zug nicht und fuhr auf ihn auf. Drei Tote und zwei Verletzte sind zu beklagen.

Die Besteuerung der „W. G.“ Was in Eisenberg in Thüringen nur geplant, ist in Auerbach i. B. bereits beschlossene worden, nämlich die Besteuerung der Wasserkrösetz. Die bürgerlichen Stadtverordneten bemühten sich vergebens, nachzuweisen, daß die Stadt es nicht als ihre Aufgabe ansehen dürfe, hygienische Einrichtungen durch Steuererhöhungen zu erschweren. Die sozialdemokratische Fraktion setzte mit zehn gegen sieben bürgerliche Stimmen einen Beschluß durch, die Gebühr für die in Auerbach i. B. vorhandenen etwa hundert Spülkabinen jährlich von 25 Mk. auf 80 Mk. zu erhöhen. Die wenigen „niedrigen“ Besitzer eines Spülkabinens werden fortan das W. G. nicht benutzen können, ohne bedenken zu müssen, daß sie neben dem Wasserzins auch noch eine „Zugsteuer" zu entrichten haben.

Verhaftung einer Diebesbande. Durch die Berliner Kriminalpolizei sind in Mienburg zwei Brüder Georg und Kurt Henkel aus Steglitz und die aus Rittow in Sachsen gebürtige Witwe eines griechischen Offiziers verhaftet worden. Georg Henkel hatte im vergangenen Jahre bei einer Berliner Großbank Effekten im Werte von 133 000 Mk. aus einem Depot gestohlen. Später untersuchte er in einer Frankfurter Bank 30 000 Mk. Endlich im September setzte er sich bei einem Bankhause in Elegen in den Besitz von 130 000 Mk. Er bediente sich falscher Namen und es gelang ihm jedesmal, nach vollbrachter Tat spurlos zu verschwinden. Mit dem gestohlenen Gelde unternahm die drei Verhafteten verschiedenartige Schiebergeschäfte.

Die überaus breiten Hoteldiebstähle, die in den letzten Tagen in Berlin in drei der vornehmsten Hotels in der Nähe des Potsdamer Platzes verübt wurden, haben rasche Aufklärung gefunden. Der Dieb wurde das Opfer seiner ungewöhnlichen Dreistigkeit. Nachdem er erst Sonntag bei einem Diebstahl in den Zimmern der früheren Königin von Württemberg beinahe gesteuert worden war, versuchte er gestern im gleichen Hotel einen anderen Gast zu bestehlen. Er wurde dabei gefaßt und der Polizei übergeben. Diese entlarfte ihn als den am 25. November 1894 in Wachen geborenen Bildhauer Leonhard Wirth, der seit einiger Zeit in der Fellnerstraße bei seiner Schwiegermutter wohnte.

Raubmord an einem Antiquitätenhändler. In Osabrück überfielen drei Räuber den Antiquitätenhändler Hoffes in seiner Wohnung und ermordeten ihn, um ihn zu berauben. Der Ermordete war Junggeselle und betrieb außer einem Handel mit Antiquitäten den Ankauf von Edelmetallen und Juwelen.

Verhaftete Eisenbahndiebe. In Hannover gelang es, eine größere Diebesbande zu ermitteln, die wirtlose Eisenbahnwägen in beträchtlichen Mengen durch falsche Beklebung und gefälschte Frachtbriefe zu unterschlagen vermochten, sie dann von den Güterbahnhöfen entfernen und veräußerten. Bielefeld wurden für über 300 000 Mk. Waren wieder aufgefunden. Die Größe der Beträge der gesamten gestohlenen Waren konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Vier Güterbodenarbeiter und 17 Privatpersonen der verschiedensten Stände wurden wegen Diebstahls und Hehlerei dem Gerichtsofängnis eingeliefert.

Der Schmuggler an der eisässischen Grenze. Ein Schweinehändler aus Homburg hat im letzten Jahre, wie aus Birmensfeld berichtet wird, nicht weniger als 17 000 Ferkel nach dem Ausland, hauptsächlich an Lothringen, geliefert. Diese Tatsache kennzeichnet den lebhaften Grenzschmuggel, der überall an der eisässischen Grenze und im ganzen Saargebiet blüht.

Explosion auf einem französischen Dampfer. Ein folgenschwerer Unfall trat sich auf dem Dampfer „France" in, als dieser sich etwa 100 Meilen von Havre entfernt auf dem Meere befand. Am Heckraum brach plötzlich ein Dampfleitungsrohr. Der Dampf strömte mit großer Gewalt in den Heckraum und verbrühte eine Reihe von Leuten. Trotzdem sofort Hilfe gebracht werden konnte, erlagen neun Seiner ihren schweren Verletzungen.

Letzte Telegramme.

Die Oktoberverpflichtung erfüllt.

Basel, 27. Okt. Journal des Debats stellt fest, daß die bis zum 20. Oktober fälligen Kohlenlieferungen von Deutschland bis auf wenige Tonnen geliefert worden waren.

Die schwarze Schmach.

wb. Frankfurt a. M., 27. Oktober. Vom französischen Kriegsgericht in Mainz wurde ein Angehöriger des 3. algerischen Schützenregiments, der in Frankfurt a. M. eine Frau zu vergewaltigen versuchte, zu zehn Jahren Zwangsarbeit und Ausschließung aus dem Heere verurteilt.

Um Danzig.

Basel, 27. Oktober. Das meldet: Die Volksharterkonferenz hat sowohl dem Prestas Danzig wie den Polen eine Frist von 10 Tagen zur nochmaligen Prüfung und zur Annahme des übermittelten Vertragsentwurfs gesetzt. Die Volksharterkonferenz hat im Falle des fruchtlosen Ablaufes dieser Frist ihre endgültigen Maßnahmen vorbehalten.

△ Danzig, 27. Oktober. Nach Genfer Meldungen lehnt Polen die Einsetzung einer internationalen Kontrollkommission unter Vorsitz eines Schweizer über einen Teil des Danziger Verkehrs ab. Ferner verlangt Polen, daß alle Danziger Fahrzeuge unter polnischer Flagge fahren und daß die Zölle nicht in deutscher Mark erhoben werden. Endlich will Polen noch die Frage der militärischen Verteidigung Danzigs behandelt sehen, die der Vertrag nicht enthält.

Deutscher Delegation wegen verhaftet.

△ Danzig, 27. Oktober. Wegen angeblich antipolnischer Propaganda wurde in Bromberg der Vorsitzende des Vereins für Fürsorge der in Polen lebenden Deutschen, Major Netze, verhaftet und sein Büro geschlossen.

wb. Berlin, 27. Oktober. In Neustadt (Pommern) verhafteten die Polen den Buchdruckereibesitzer Brandenburg, den Herz ausgeber der Zeitung „Vote für Pommernellen".

Krassin Sowjetvertreter in Berlin?

X London, 27. Oktober. Manchester Guardian vertritt auf Rigas, daß der russische Handelsbevollmächtigte Krassin aus Lwow von zurückberufen wurde und zum Vertreter der Räteregierung in Berlin ernannt worden ist. Litwinoff ist nach Riga gereist.

Das Bolschewiken-Geld in Berlin.

wb. Berlin, 27. Oktober. Wie der „Tag" meldet, haben die russischen Sowjetvertreter in Berlin für 8½ Millionen Mark Juwelen verkauft. Der Erlös soll zu Propagandazwecken verwendet werden.

Die Hotelrechnung der russischen Proletarier. 3 Berlin, 27. Oktober. Nach einer aus einwandfreier Quelle kommenden Mitteilung haben die beiden bolschewikischen Herren in Folge für einen achtstägigen Aufenthalt eine Hotelrechnung von 21 743 Mark und in Berlin für einen vierstägigen Aufenthalt eine solche von 11 632 Mark bezahlt.

Revolutionäre Strömungen in Rußland.

kk. Helsingfors, 27. Oktober. Aus Moskau ist eine Meldung eingetroffen, wonach in den Kreisen der Sowjets große Unruhe herrscht, da man einen Ausbruch der Gegenrevolution befürchtet. Die Räteregierung hat die schärfsten Sicherheitsmaßnahmen anordnet.

Auch Rußland hat ratifiziert.

△ Riga, 27. Oktober. Tschitscherin hat durch Funkpruch der polnischen Delegation in Riga mitgeteilt, daß das Zentraler. Rativkomitee den Text des Vorfriedensvertrages ratifiziert hat. Am Schlusse des Telegramms albt er der Hoffnung Ausdruck, daß die nachbarlichen Beziehungen so bald wie möglich wieder aufgenommen werden.

Bolschewistisch-ukrainischer Waffenstillstand.

wb. Berlin, 27. Oktober. Zwischen Pestsura rund den Bolschewisten ist ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. Der Austausch der Ratifikationen des Übereinkommens von Riga soll in Libau erfolgen.

Unveränderte Lage in England.

wb. London, 27. Oktober. Die gestrigen Verhandlungen zwischen Regierung und den Vertretern der Bergarbeiter dauerten wieder mehrere Stunden und sind auf heute vertagt worden.

Basel, 27. Oktober. Savas meldet aus London, daß die Mehrzahl der englischen Gewerkschaften eine abwartende Stellung gegenüber dem Bergarbeiterstreik eingenommen hat. Eine sofortige Streifenklärung wurde abgelehnt. Die Lage ist nicht ernster als bei jeder Streikbewegung.

Beamtenkammern.

wb. Berlin, 27. Oktober. Einer Meldung des Tagesblattes aus München zufolge wurde auf der Tagung der bayerischen Beamtenkammern mitgeteilt, daß für das ganze Reich die Errichtung von Beamtenkammern bevorstehe. Die bayerische Regierung, die die Anregung dazu gegeben habe, sei mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beauftragt worden, der dem Reichstag und dem Reichstag vorgelegt werden soll.

Die Bochumer Handelskammer gegen die Sozialisierung.

§§ Bochum, 27. Oktober. In einer Enschließung sprach sich die hiesige Handelskammer einstimmig gegen die Sozialisierung des Bergbaues aus, da dies eine Unterbindung der privaten Initiative und eine Verringerung der Kohlenförderung sei und damit eine Erhöhung der Kohlenpreise zur Folge haben würde. Auch der Entwurf betreffend eine Maßnahme gegen die Betriebs-einstellungen wurde von Seiten der Handelskammer als praktisch wirkungslos und für die Industrie verhängnisvoll abgelehnt.

Die sächsische Verfassung angenommen.

gg. Dresden, 27. Oktober. Die sächsische Volkstammer hat gestern einstimmig, also auch mit den Stimmen der Unabhängigen, die sächsische Verfassung angenommen.

Schieberwirtschaft in Kriegsgesellschaften.

3 Berlin, 27. Oktober. Gestern begann vor dem Landgericht I in Berlin ein Strafprozeß gegen den früheren Profutisten der Gerbstoffabteilung bei der Kriegs-Leder-Aktiengesellschaft, Kaufmann Eduard Spoeri aus Hamburg, und gegen den Hamburger Fabrikdirektor Kommerzienrat Hermann Renner. Renner ist Vorstand der Gerb- und Gerbstoffwerke S. Renner & Co., A.-G. Hamburg. Er hatte veranlaßt, daß sein Anverwandter Spoeri zum Leiter der Gerbstoffabteilung der Kriegs-Leder-Aktiengesellschaft ernannt wurde. Spoeri wird beschuldigt, in dieser Stellung die Interessen des Renner-Konzerns wahrgenommen und diesem Millionengewinne zugeleitet zu haben.

13 Waggon Kartoffeln verschwunden.

München, 27. Oktober. Im Bezirk Uffenheim sind 13 Wagonladungen Kartoffeln, die zu billigen Preisen für die minderbemittelte Bevölkerung aufgebracht worden waren, auf dem Transport spurlos verschwunden und vermutlich über die bayerische Grenze verschoben worden.

Ausplünderung einer Film-Diva.

3 Berlin, 27. Oktober. Unbekannte Diebe drangen gestern nachmittag zwischen 5 und 7 Uhr in die Wohnung der Filmschauspielerin Grete Weisler. Als die langjährige Dienerin gegen 7 Uhr nach Hause kam, fand sie die Wohnung mit einem Nach-

swüssel geöffnet. Anscheinend waren die Täter bei ihrem Vorhaben gestört worden, da sie eine Tasche mit einem größeren Geldbetrage zurückgelassen hatten. Gestohlen wurde unter anderem ein neuer Sealmantel mit Opoffum, den die Künstlerin erst vor kurzem aus Dänemark mitgebracht hatte, ein weißer Pelz, ein silbernes Zigaretten-Gui mit dem Monogramm G. W., ein Platinring mit neun kleinen Brillanten, ein breiter silberner Rahmen mit dem Bilde und der Widmung der Königin von Dänemark. Außerdem nahmen die Diebe eine schwarz-weiße echte Zwerabullbooge mit, über deren Verlust die Künstlerin untröstlich ist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Schweres Eisenbahnunglück.

wb. Budapest, 27. Oktober. Bei Kupa (Siebenbürgen) sind zwei Züge zusammengestoßen. Bisher konnten 50 Tote und 200 Verletzte geborgen werden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 27. Oktober. Der Rückgang am Schluß der gestrigen Börse wird auf die vielfach bestehende Erwartung zurückgeführt, daß Herr Max Warburg in seinem Vortrag auf dem Bankertage die Mittel für eine baldige Stabilisierung des Marktes angeben werde. Da man sich in dieser Annahme etwas entsäufert sah, setzte bei Beginn des heutigen Verkehrs eine außerordentlich kräftige Aufwärtsbewegung ein, durch die, unterstützt durch eine ansehnliche Steigerung der Dividentur und durch Deckungen, die gestrigen starken Kursverluste, insbesondere auf dem Montanmarkt, ziemlich wieder ausgeglichen wurden. Eine Anregung erfuhr die Kaufkraft lerner durch den glänzenden Abschluß der Mannesmannröhren-Werte. Es stellten sich bei Beginn Thale-Eisenhütte um 70, Phönix um 34, Mannesmann um 50, Hoersch um 24, Deutsch-Luxemburger um 23, Woburn um 35, Bochumer um 20 und Bismarckhütte um 24 Prozent höher. Auf den anderen Umsatzegebieten erreichten die Steigerungen nicht diesen Umfang, betruenen aber zum Teil mehr als 10 Prozent, so beispielsweise bei Theodor Goldschmidt, Velten und Guillaume, Köln-Rottweiler und Stettiner Vulkan. Einen Gewinn um zeitweise 47 Prozent erfuhrten Drenstein & Koppel. Im weiteren Verlauf konnten die hohen Anfangskurse, von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, nicht aufrecht erhalten werden. Im allgemeinen erhielt sich aber eine feste Grundstimmung.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 26. Oktober. Nichtamtliche Ermittlungen der 50 Raab Station: Viktoriaerbsen 290—315, kleine Erbsen 220—250, Futtererbsen 170—185, Peluschen 170—180, Pferdebohnen 170 bis 183, Widen 150—170, Lupinen gelbe 100—115, blaue 80—90, Serabella alte 70—80, neue 100—120, Wiesenheu lose 31—34, Kleehen 38—42, Stroh drahtgepreßt 24—25, gebündelt 22—23, Raps 490—495.

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	25. Oktober	26. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	450.00 Kronen	423.81
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.67 Gulden	4.71
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.07 Franken	9.12
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.37 Kronen	10.45
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.35 Kronen	7.41
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.28 Schilling	8.30
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.43 Dollar	1.44
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	119.54 Kronen	119.90

1 Tschechen-Krone = 83.40 Pfennige; 1 Mark = 119.90 Heller.

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos **Kukirol** 100 000 fache bewährt — Preis Mk. 3.00 — In Apotheken u. Drogerien erhältlich

Kronen-Drogerie, Bahnhofstr. 61 und Drogerie Goldenrer Becher, Langstr. 6.

Pfefferkuchen Roggenmehl

1/2 Pfd. Kunsthonig oder 1/2 Pfd. Rübensaft und 1/4 Pfd. Zucker auf gelindem Feuer zum Schmelzen gebracht. Flüssige Masse in eine Schüssel gießen und mit 1 Pfd. Roggenmehl nach und nach vermischen. Wenn der Teig zu dick wird, warmes Wasser hinzufügen, bis ein ziemlich dünner Teig entsteht, etwa in Festigkeit eines dicken Napskuchen-Teigs. — Zum Schluß 5 Tropfen Dr. Reppin's Backöl (Bittermandel) oder 10 Tropfen Dr. Reppin's Backöl (Zitrone) und 2 Pfefferkuchen-Backpulver beimengen und Masse auf einem bemehlten Kuchenblech mit Rändern höchstens fingerdick ausbreiten. Etwas Mehl darüber stäuben und Oberfläche leicht mit Rollholz glätten. Bei mäßigem Feuer 1/2 Stunde backen. Kuchen (noch heiß) in schrägwinklige Vierecke schneiden.

Verantwortlich ist... (Small text at the bottom of the page)

Das bewährte und billigste Heilverfahren vom Schlachthof-Direktor und Tierarzt Reimer, Neugersdorf l. S., gegen

Maul- u. Klauenseuche

Das neuartige Wundheilmittel

„Wundex“

ist nachweisbar und ärztlich erprobt eine unübertreffliche Wirkung über Nacht aus, heilt Maul- und Klauenseuche, sowie alle Wunden bei sämtlichen Vieharten, Groß- und Kleintieren, zuverlässig, ist geruchlos und vollkommen giftfrei.

Eine Postfiste enthält 2 Originalflaschen (je 2 Liter ergebend).

Alleiniger Fabrikant: **Georg Wöhrer**, pharmazeutische Präparate, G. R. 113, Ramenzer Straße 1.

Erhältlich:

Hirschberg, l. Schl.: Germania-Drogerie Max Befe, H. O. Marquardt, Drogenhandlung, Hirsch-Apothek D. Handte, Warmbrunn: Schloß-Apothek.

Kurse der Berliner Börse.

25	26	25	26	25	26
Schantzbahn . . .	627,25	627,00	Dtsch.-Ueberr. El.	1105,0	1080,5
Orientbahn . . .	—	—	Deutsche Erdöl .	1770,0	1785,0
Argo Dampfsch.	—	629,00	Dtsch. Gasföhl . .	—	—
Hamburg Pakett .	191,00	187,00	Deutsche Kali . .	480,90	480,00
Hansa Dampfsch.	318,00	315,00	Di. Waff. u. Mun.	433,50	420,00
Nordl. Lloyd . . .	189, 1/2	186,00	489,50	473,00	—
Schles. Dampfer .	364,00	362,00	Eisenhütt. Silesia	340,00	348,25
Darmstäd. Bank .	165,75	165,00	Erdmannsd. Spinn.	250,00	277,75
Deutsche Bank . .	326,00	326,00	Feldmühle Papier	409,75	400,50
Diabolo Com. . . .	232,00	231,00	Goldschmidt, Th.	420,25	408,00
Dresdner Bank . .	212,00	210,00	Hirsch Kupfer . . .	370,00	358,00
Canada	—	—	Hohenloherwerke	274,50	260,00
A.-E.-G.	342,00	325,00	Lahnmer & Co.	219,00	219,00
Riemerschütte . .	636,00	675,00	Laurahütte	434,75	409,75
Bohmer Gußal. . .	574,00	552,00	Linke-Hofmann . .	500,00	494,00
Daimler Motoren .	254,75	249,75	Ludw. Löwe & Co.	413,00	408,00
Dtsch.-Lusemb. . .	408,00	376,00	Obersch. Eis. Bed.	295,00	280,00
5% D. Schatzanw.	—	—	5% Dt. Reichsanw.	79,50	79,50
5% II	99,00	99,00	4% „	67,90	67,80
5% III	—	—	3% „	57,60	57,40
4 1/2% IV.-V. . . .	80,75	80,75	3% „	64,75	64,50
4 1/2% VI.-IX. . . .	73,00	73,00	5% Pr. Schatz 1920	—	—
4 1/2% 1924er . . .	90,75	90,75	5% Pr. Schatz 1921	99,80	99,75
5% Pr. Schutz 1922	98,90	98,75	5% Pr. Schutz 1923	62,80	61,30
5% Pr. Schutz 1924	64,10	63,10	3 1/2% „	50,40	50,80
5% Pr. Schutz 1925	50,40	50,80	—	—	—

Drehstrom-Motore,

1-30 P. S., mit Kupferwidelluna. Ia. Friedensausführung, billigst sofort ab Lager lieferbar.

Budsch & Sohn,
Breslau 13, Neudorf 64.
Telephon Ring 7495.
Telegr.-Adr. Unfon.

Sport-Garnitur,

Swenter, Mähe, Kniehof, und Samaschen, zu kaufen gesucht. Off. unter W 197 an d. Exped. d. „Boten“.

Zeltbahn

zu kaufen gesucht
Krummhübel Nr. 54.

Fast neuer Dogcart,

2sbig, mit, auch ohne Geschirr, sofort preiswert zu verkaufen
Gasthof „zur Hofnung“, Schmiedeberg.

Gebr. Herren-Fahrrad mit fast neuer Bereifung zu verk. Berndtenstr. 5a, parterre rechts.

Verkaufe 2 fast neue Rüben- u. Kartoff.-Dämpf. sowie 5 Korbfaschen, 15 Liter Inhalt.
Schiller, Tunnorsdorf, Bauhinienstraße 5.

1 schwarzes Tuchstimm, 1 schwarzer Mantel, gut erh., Friedensstr., Gr. 1.65, Herren-Winterjacke u. versch. and. bill. zu verk.
Markt 32, 1 Treppe 18.

Zu verkaufen

2 gr. Prachtbände Berlin mit 300 Illustrationen
Warmbrunn,
Brangelstraße 1, 2. Etage.

Zu verk. Wintermantel,
schw. Tuchjacket f. H. Fla.
Warmbrunner Platz 3,
3 Treppen.

Herrenfahrrad,

fast n., mit neuer Gummibereifung, für 650 M. zu verkaufen
Straußwitzer Straße Nr. 28.

Erstklassige Pianos

billig zu verkaufen.
B. Guder, Klavierstimm.,
Schützenstraße 6-7.

Zu verkaufen
1 elektr. Zug-, 1 Spiritus-,
1 Petroleumlampe,
1 Paar Schuhe, Größe 38,
1 Klingelzug
Tunnorsdorf Nr. 200b,
1 Treppe.

Stadt-Theater
Hirschberg.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr
(Dutzendkarten gültig)
I. Kammerspiel-Abend
„Der Tor und der Tod“
Mysterium von Hofmannsthal,
„Gläubiger“
Tragödie v. Strindberg,
„Der Kammersänger“
drei Szenen v. Wedekind
Freitag, abends 7 1/2 Uhr
(Dutzendkarten gültig)
Gastsp. Nina Richter-Sorel
v. Zentraltheater Chemnitz
„Er und seine Schwester“
Posse mit Gesang und Tanz von Buchbinder.

Verkaufe billig
1 kompletten Kochherd aus
Kacheln m. Bratosen usw.,
1 gut erhaltene Ziehrolle,
1 Bierdekrappe
für 6 Pferde aus Holz,
1 gut erh., kompl. Glastür
mit Rahmen,
1 gute Winde f. Fleischer
geeignet,
1 gut erhalt. eisernes Faß,
200 Liter Inhalt,
1 Posten leere Flaschen,
meist Brunnenflaschen.
W o h l u s, Arnsdorf.
Schw. Herren-Tuchjacket,
Damenulster, 2 neue reinl.
Tischtücher, Waschehring-
maschine, Schaufelbadew.,
versch. Binkblechgef. z. verk.
Bertholdsdorf, Bergstraße 20.

Gips
aus neuer Zufuhr
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Hermann Kaden,
Eisenhandlung
G. m. b. H.

Felle!
Felle!
Felle!
aller Sorten
kauft
zu höchsten
Tagespreisen
P. Nehring,
Kutscherstube
Deutsches Haus,
Markt 44.

Ein sehr gut erhalt., stark.
Göpel
zu verkaufen Grunau 201.
Gebr. Herren-Fahrrad
zu verkaufen Mühlgraben-
straße Nr. 9, I rechts.

Bringen Sie Ihre Winterhüte rechtzeitig zum Umarbeiten.
Wilhelm Hanke,
Lichte Burgstr. 23.

Wegen elektrischer Anlage ein 3 1/2-P.-S.-
Benzinmotor
zu verkaufen.
Josef Berner, Tischlerm.,
Wernersdorf,
Post Merzdorf.

Automobil,
4-6sbig, 10/30 P. S.,
Diato (Stafierer), bin ich
beauftragt zu verkaufen.
Der Wagen ist vollständig,
mit Bereifung, schneller,
eleg. Wagen. Preis etwa
62 Tille.
Autozentrale Jauer,
Fernbr. Nr. 189.

Ein gebrauchter Göpel
gegen Höchstgebot zu verk.
W. Buschmann,
Waltersdorf Nr. 2
bei Kupferbera.

Eine Pelzgarnitur,
Kragen u. Muff, Skunk-
Opoffium, preisw. zu vk.
Offerten unter H 184 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen Schreibtisch,
massiv Eiche, verkauft
J e r s h e, Greiffenberg
Straße, an der Brom.

Knochen

zu chem.-technisch. Zwecken
kauft zu guten Preisen
Stroszynski, Warmbr. Hof,
Warmbrunner Str. 27.

Schreibtisch,

gebraucht, zu kaufen ges.
Offert. mit Preis u. S 171
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche gebr., gut erhaltene
Kreissäge
zum Holzsägen, ev. Säge-
blatt zu kaufen.
Helix Schmidt, Quersbach
(Biergebirge).

Piano oder kl. Flügel

geg. Klasse ges. Off., nur
mit Preis u. genauer Be-
schreib., ob kreuz- od. ge-
radl., unt. W 153 „Vote“.

Kaufe feldgr. Anzug,

neu oder getr., Gr. 165/70,
gehr. Hose, Schuhe Gr. 42.
Preisangeb. unter W 175
an d. Exped. d. „Boten“.

Gutes Gebett
Federbetten
zu kaufen gesucht
Giersdorf Nr. 69.

Gebr. Badeofen

mit Wanne u. Klosettbed.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter L 187 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Motorrad,

2 1/2 P. S., mit neuer Be-
reifung, zu verkauf. Off.
unt. Z 198 an d. „Boten“.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Dienstag früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, Mutter unseres einzigen Kindes, Tochter und Enkeltochter

Frau

Selma Oppitz

geb. Stumpe

im blühenden Alter von 26 Jahren 8 Mon.

Dies zeigen tiefbetrübt an
der tiefgeseugte Gatte

Freiz Oppitz

nebst Töchterchen Käthe,

Pauline Stumpe als Mutter,

Johanna Stumpe als Großmutter.

Hirschberg, den 27. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Gatte und Vater, Schwieger- und Großvater, der pens. Weichenstecker a. D.

Carl Klant

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
die trauernden Hinterbliebenen.

Tunnersdorf, Hausdorf, Gladbütte i. S.,
Reutöllu und Dagen i. B.

Beerdigung: Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus.

Nach kurzem Kranklager verschied Sonntag früh unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau

Marie Rudolph

geb. Neumann

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Alfred Eisner und Frau Ida,
geb. Rudolph.

Hirschdorf, den 26. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 64 nach Gotschdorf statt.

Am 25. d. M. verschied nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innigste geliebte Gattin, meine einzige, herzensgute Tochter

Frau Marie Lägner

geb. Brauner

im Alter von 26 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Heinrich Lägner als Gatte,
Marie Brauner als Mutter.

Petersdorf, den 26. Oktober 1920.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 207 aus.

Am 25. Oktober entschlief sanft nach überaus glücklicher fünfmonatlicher Ehe mein begehrteliebtes, herzensgutes Weib, unsere geliebte Schwester, Schwiegertochter und Verwandte

Frau Bertrud Samter

geb. Eisenstaedt.

Sie war unser Glück und Sonnenschein.

In namenlosem Schmerz:

Amtsgerichtsrat Max Samter.

Breslau, den 26. Oktober 1920.

Beerdigung vom Trauerhause, Breslau, Bahnhofstraße 20, aus am 28. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr.

Tiefbewegt bringen wir hiermit zur Anzeige, daß unsere frühere Ehefrau

Frau Bertrud Samter

verw. Gabriel, geb. Eisenstaedt

durch den Tod abberufen wurde.

Durch ihr warmes Empfinden für Alle, sowie durch ihre freundschaftliche Art im Verkehr hat sie es verstanden, unsere Sympathie und Verehrung zu erwerben. Dankbar werden wir uns stets ihrer erinnern.

Das Personal
der Firma Max Eisenstaedt.



auf den frühen Hügel

unserer vor Jahresfrist verklärten, begehrteliebten, ewig unvergessenen Zwillingstöchter, Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Helene.

Sie mit ruhender Geduld ertragenen Qualen endeten, wohlversehen mit den heiligen Sterbekrautchen, am 28. Oktober 1919 als Blüthenknospe von 12 1/2 Jahren.

Dein ward die Krone dieses Lebens,
Von Dir errungen — bitter schwer,
Die treueste Pflege war vergebens,
Dein Plas — geliebtes Kind — ist tot,
Du warst Großmutter's Sonnenbild
Und Deiner Eltern ganzes Glück.

Was man am liebsten hat, muß scheiden,
Wie wenig Zeit nur sollt' es sein,
Ach, Lehnen! Nach neun Monat Leiden
Gingst Du vom Zwillingsschwesterlein,
Dein Brüderchen schaut trüb umher,
Gob's Brüder und — und litt's so schwer.

So blüht' aus jenen lichten Dallen,
Sich weinend und Dein Grab umfliehnd,
Da wir als weiße Blätter fallen
Und uns einst Alle wiederseh'n.
Ein Knospel in der Blüte brach,
O, schlafe nur! — Wir folgten nach.

In unsagbarem Weh

Max Tautz, Lehnknecht u. Frau Ottilie,

Walter und Martha Tautz als Geschwister,
Frau Anna Grünberg als Großmutter.

Hirschberg i. Schl., den 28. Oktober 1920.

Sonntag, d. 24. Oktober, verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall in Ausübung seines Berufs mein lieber, am. Bräutigam, der

Hilfsmonteur

Herrmann Kühner

im blühenden Alter von 27 Jahr. Dies sei tiefbetrübt an

d. Hestrauernde Braut
Marie Schabel.

Hirschdorf.

den 27. Oktober 1920.

In uns. Handelsregister B ist bei der unter Nr. 45 eintragenen Firma Paul — Akt.-Ges. — für Handel u. Industrie Niederlassung Hirschberg heute eingetragen worden, daß das Grundkapital um 60 000 000 Mk. erhöht worden ist u. zwar durch Ausgabe von 60 000 auf den Inhaber lautend. Aktien, die zum Kurse von 120 % übernommen worden sind. Das Grundkap. beträgt jetzt 220 000 000 Mark. Ferner ist eingetragen worden, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juli 1920 die Bestimmungen d. Gesellschaftsvertrages über die Befugnisse der Gesellschaft (§§ 1 und 2), über d. Bekanntmachungen derselben (§ 3), über das Grundkapital (§§ 5 u. 4), über die Aktien (§§ 6 bis 10), über die Befugnisse d. Vorstand. (§§ 13—15), über den Aufsichtsrat (§§ 16—23), über die Teilnahme und Abstimmung in der Generalversammlung (§ 24), über d. Vertretung abwesender Aktionäre in der Generalversammlung (§ 25), über die Bekanntmachung der Tagesordn. (§ 26), über die Berechnung der Stimmenmehrheit (§ 29), über die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung (§ 30), über die Bilanz und die Verwendung des Reingewinns (§§ 31 und 32) und über die Wahl der Liquidatoren (§ 36) geändert sind.

Der Gesellschaftsvertrag hat eine vollständige Neufassung erfahren. — Paul Borke, Dr. Otto Fischer, Gustav Roskadi, Ernst Sander, Edmund Wollsohn u. Georg Wollsohn, alle in Berlin, sind stellvertretend. Vorhandlungsmittellern bestellt.

Hirschberg,
den 16. Oktober 1920.

Amtsgericht.

Ofenreparaturen

wd. saub. v. Radm. aus-
geführt. Off. N 101 Bött.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erteilten Aufmerksamkeiten sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Carl Adolf Mohr und Frau Martha,
geb. Scholz.
Girschberg, den 26. Oktober 1920.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer

Vermählung

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Paul Marksteiner u. Frau Paula,
geb. Liebig
Girschdorf, im Oktober 1920.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir hiermit herzlich.

Herrmann Enderlein u. Frau Elfriede,
geb. Riedel
Girschberg, im Oktober 1920.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zu unserer Vermählung sprechen wir Allen auf diese Weise unseren besten Dank aus. Herzlichen Dank unseren lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hermann Mischer u. Frau Martha,
geb. Förster.
Bomnitz i. Rab., den 26. Oktober 1920.

Für die uns anlässlich unserer

Silberhochzeit

dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Wittig u. Frau.
Bomnitz, den 26. Oktober 1920.

Für die so zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zu unserer Vermählung sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Petersdorfer Kirchenchor und dem Gesangsverein Liedertafel für die herrlichen Gesänge.

Lokomotivführer Friedrich Schäfer u. Frau
Klara, geb. Ischdoko.
Görlitz, im Oktober 1920.

Malerschule, Girschberg i. Schles.,
Langstraße Nr. 15, III
von **Viktor Wolny,**

Kunst- und Dekorationsmaler,
Mitglied des Bundes Deutscher Dekorationsmaler in München.
* Anbaber l. Preise. *
Beginn des Semesters vom 15. November 1920 bis 1. März 1921.
Lehrplan: Ornament, Blumen, Stillleben, Landschaften, Figuren,
Entwerfen von Skizzen in perspektivischer Darstellung ganzer Innenräume.
K.B. Schülerarbeiten werden auf der Fachausstellung 1921 in Düsseldorf des Bundes Deutscher Dekorationsmaler ausgestellt.

Bekanntmachung.

In dieser Woche wird neben dem Frischfleisch von den Fleischern
amerikanischer Speck zum Preise von 13,50 M. für das Pfund und amerikanisches Schweinefleisch zum Preise von 12,50 M. für das Pfund abgegeben. Die den Fleischern zugewiesenen Mengen ermäßigten es, doch jede Person 100 Gr. amerikanischen Speck zum Preise von 2,70 M. und 100 Gr. amerikanisches Schweinefleisch zum Preise von 2,50 M. erhalten kann.
Girschberg, den 26. Oktober 1920.
Der Kreisamtschuh.
v. Blitter.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 29. d. M., und event. Sonnabend, den 30. d. Mts., von 9 1/2 Uhr vormittags ab versteigere ich im Auftrage der Vinzens'schen Erben den gesamten Nachlass der Frau Professor Vinzens in Girschdorf im Ern'schen Gasthause (Haltestelle der Elektrizität), bestehend aus guten Kuchbaum-Möbeln, als:

- 2 Tische, 2 Sessel, 2 Sofas, Kleiderschränke, Chaiselongue, Wäscheschrank, 1 großen auselanderstuhlbaren Kuchbaum-Kleiderschrank, Kommoden, Stühle, Tisch, Bettstellen, Spiegel, Nachenschranke und andere Küchennübel, Wäschische mit Marmor, desgl. Nachtlische, Herrenschreibtisch, Bücherschrank, gebrannte Möbel, Bilder, Uhren, Glas- und Porzellanfachen, eine Menge Kleinfachen, Rippes, Basen, eine Partie gute Bettwäsche, als: 13 Bettlaken, 26 große und 39 kleine Bezüge, 80 Handtücher, Servietten etc., Leinwände, Decken, Kleidungstücke, Gardinen, Vorhänge, Betten, 1 Silberkasten mit Messern, Gabeln, Löffeln, 3 große Teppiche (2 1/2 x 3/4 und 3 x 4 m), 1 Hausuhr, Gasronen, 1 Gasofen, 1 Kuchbaum-Bisett und vieles andere

Potrykus, Gerichtsvollzieher,
Girschberg i. Schl.

Gr. freim. Wagen-Versteigerung

Günstig für Landwirte, Fuhrwerksbesitzer!
Am Freitag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Firma W. Wenzel in Guunersdorf im Friedrichshof wegen Versteigerung des Fuhrparks:

- 4 Räderwagen, 3 3/4 und 4 Zoll, 1 Koffwagen (100 Str.), 1 neuen Krüppel, 1 schweren Lasten, 1 Spazierschlitten, 1 Halbverbed, 2 Kasten mit Rungen (neu), 1 Köppl mit Antriebsstange, Lohsengehirre, Eiselengehirre, Kummerte, Rückzeuge, ar. Partie Langholzstößen, Ortschaften, neue Krieger, Kartätschen, Bügel, 5 Futterkasten, fein Futterkroa, Rübenschneider, Dohlsbank, div. Tischlerhandwerkzeuge, einige Sentner neue Schrauben und Schraubensolzen, 55 Amtz. Eisenrollen (stahle rein, 14-35 Karf), 1 Partie Firten-Eiselmacherholz, 1 Partie Birle, Erle, Linde, Bohlen und Bretter, 1 Partie feine Stammstetter, 3-6 m lang, 22-26 mm Karf, 10-30 breit, 1 Kuh, circa 12 Sentner schwer, u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sämtl. Sachen sind in sehr gutem Zustande.

Otto Lohde,

bebildgter und öffentl. angekl. Kreis-Auktionator u. Taxator, Girschberg, Barmbrunner Straße 12 a.
Telephon 502.

Rehgehörne

Ein Posten aufgesetzte, schädelichte sowie einige Rothirschhänge sind preiswert abzugeben. Angebote unter V 196 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Sort.-Zigaretten,

per Mille 250.- Mark
franko und losenfrei nach allen Orten. Alle Marken Zigaretten sowie Zigarren, Rauch- und Zigarettenabale konfurrenzlos billig.
A. Müller & Co., Gernsdorf u. Kunast.

In der Strafsache gegen 1) den Kaufmann Richard Finte aus Schreiberhau, geboren am 24. August 1896 in Bernau, Kr. Nieder-Barnim, evangelisch, 2) den Först. Paul Ulrich aus Jakobsthal, Kreis Girschberg, geboren am 24. August 1878 in Schreiberhau, katholisch, wegen Schleichhandels, hat das Buchergericht des Landgerichts in Girschberg i. Schl. am 8. Oktbr. 1920 für Recht erkannt: Die Angeklagten sind der Beihilfe zur verbotenen Ausfuhr und Höchstpreisüberschreitung in Lateinbeit schuldig. Finte auch des Vergehens gegen § 137 Str. G. B. und werden verurteilt:
Finte zu einer Gesamtstrafe von 1 Monat und 3 Tagen, Ulrich zu einer Strafe von 1 Monat Gefängnis, beide Angeklagte daneben zu einer Geldstrafe von je 2000 Mark (zwei-tausend Mark).
An die Stelle von je zehn Mark treten im Nichtbeitreibungsfalle je ein Tag Gefängnis. Auf die erkannte Freiheitsstrafe wird die erlittene Untersuchungshaft voll angerechnet.
Die Verurteilung der Angeklagten ist auf deren Kosten je einmal in dem „Boten aus dem Riesengebirge“, der „Schlesischen Gebirgsztg.“, der „Volkzeitung aus dem Riesengebirge“, dem „Schreiberhauer Wochenbl.“ zu veröffentlichen.
Die Kosten des Verfahrens tragen im Falle der Verurteilung die Angeklagten, im übrigen die Staatskasse.
Girschberg, den 21. Oktober 1920.
Der Ober-Staatsanwalt.

Auktion

Sonnabend, d. 30. Oktbr., von vormittags 10 U. ab, in **Krummhübel,**

Willa Reinhard,
Versteigert wird die gef. **Logierhauseinrichtung,** bestehend aus Möbeln, Wäsche, Betten, Geschirre u. s. w.

Wo kann Dame gut Klavierpielen lernen m. Gelegenheit zum Ueben?
Preisoff. F 182 an Bote.

Engl. u. franz. Stunden
für
Anfänger u. Fortgeschrittene erteilt
L. Zimmermann.
Sprochschd. von 11-12 Uhr im Kindergarten, **Cavallierberg 3.**

I. Nachtrag

zur Ordnung über die Erhebung einer Eintrittskartensteuer in der Stadt Girsberg i. Schl. vom 3. März 1919.
Auf Grund der §§ 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung folgender erster Nachtrag zur Eintrittskartensteuerordnung vom 3. März 1919 erlassen:

Die §§ 1 und 3 Ziffer 1 erhalten folgende Fassung:

§ 1.

- Zum Bezirk der Stadt Girsberg unterliegen
- Theatervorstellungen,
 - deklamatorische Vorlesungen, Rezitationen und Vorträge aller Art,
 - Konzerte,
 - Zirkusvorstellungen,
 - Spezialitäten, Varietés-Vorstellungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schauspielen von Personen und ähnliche Darbietungen,
 - Veranstaltungen von Kinematographen-Theatern z. B. Lustspielen, Witostopen, Bioskopen, Biophonien) und ähnliche Veranstaltungen,
 - Tanzlustbarkeiten, Maskenbälle, Kappen- und Kostümfeste und ähnliche Veranstaltungen,

einer Eintrittskartensteuer, wenn der Zutritt zu der Veranstaltung oder die Zulassung zu Teilen der Veranstaltungen wie z. B. Tanz von der Lösung von Eintrittskarten oder die Stelle solcher vertretenden sonstigen Ausweise (Programme, Bous, Tanzabzeichen usw.) abhängig gemacht ist. Falls Tanz nur gegen Entgelt gestattet ist, sind dafür stets Ausweise auszustellen.

§ 3.

Die Versteuerung der Eintrittskarten erfolgt nach nachstehenden Vorschriften:

1. Die Kartensteuer beträgt für jede Eintrittskarte oder jeden sonstigen Ausweis

- für die Veranstaltungen in § 1a bei einem Eintrittsgeld von 61 Pf. bis 1.— M. 15 Pfa.
von 1.01 M. bis 2.00 M. 30 Pfa.
von 2.01 M. ab 20 Prozent des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen;
- für die Veranstaltungen in § 1b bei einem Eintrittsgeld von 31 Pf. bis 1.— M. 15 Pfa.
von 1.01 M. ab 20 % des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen;
- für die Veranstaltungen in § 1c bei einem Eintrittsgeld von 51 Pf. bis 75 Pf. 15 Pfa.
von 76 Pf. ab 20 % des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen;
- für die Veranstaltungen in § 1d u. e bei einem Eintrittsgeld von 31 Pf. bis 1.— M. 20 Pfa.
von 1.01 M. ab 30 % des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen;
- für die Veranstaltungen in § 1f bei einem Eintrittsgeld bis 75 Pf. 15 Pfa.
von 76 Pf. ab 30 % des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen;
- für die Veranstaltungen in § 1g bei ein. Eintrittsgeld bis zu 75 Pf. 30 Pfa.
von 76 Pf. ab 50 % des Klassenpreises unter Abrundung nach oben von 10 zu 10 Pfennigen.

Für Maskenbälle, Kostümfeste und ähnliche Veranstaltungen wird zu vorsehenden Steuerätzen 50 % Zuschlag erhoben.

2. Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Girsberg i. Schl., den 9. August 1920.
Der Magistrat.
(L. S.) Widelt, Drache.

Vorstehender I. Nachtrag wird auf Grund der §§ 15, 18 und 77 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 genehmigt.
Piegnitz, den 26. September 1920.
(L. S.)

Ramens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende,
F. B.
Gouffelle.

Genehmigung.
B. A. IIa 3254.

Vorstehender Genehmigungs wird hierdurch wider-
rücklich auf ein Jahr zugestimmt.
Breslau, den 11. Oktober 1920.

Der Oberpräsident.
F. A.
(L. S.)
Unterschrift.

O. P. I. K. 1268.

Vorstehender I. Nachtrag zur Ordnung über die Erhebung einer Eintrittskartensteuer in der Stadt Girsberg vom 3. März 1919 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Girsberg i. Schl., den 26. Oktober 1920.
Der Magistrat.
Drache.

Prima Rauchtabak.

Grob- und Mittelschnitt, gar, reine wollige Ware, Uebersee, pro Pfund M. 19.50, in 100-Gramm-Packungen.

Zigaretten-Tabak,

reine orient. Ware, langfaserig, edel, mild, aromatisch, in 50-Gramm-Packungen, höchste Qualität, per Karton M. 9.—. Versand in jeder Menge sofort.

Kreuzschar & Sänfel, Berlin,

Bahnhofstraße 62.

Fabriklager bedeutender Tabakfabriken.
Generalvertreter der Zigarettenfabrik
"Monopol", Dresden.

(Marken: Widam 20 Pf., Doredo 25 Pf., Sport 25 Pf., Amitta 30 Pf. zu Fabrikpreisen.)

Futterrüben Zentner 15 Mark
Kartoffeln eingetroffen.

treffen erst in den letzten Tagen der Woche ein.

Buchberger, Schmiedeberg, Gartenstr. 17

Kennen Sie schon meine

prima Schmierseife „Oxamin“

Friedensqualität! Für Hausgebrauch und Industrie hervorragend. Schäumt u. reinigt vorzüglich, ist äußerst mild und zart im Gebrauch.

Fabrikant: O. Wächner,
Chemisch-technische Produkte, Berlin O. 19.
Generalvertretung für Schlesien:

J. Rybka, Piegnitz, Steinweg 6.

Ausgezeichnete

Salmiak-Schmier- Seife

(schnittfeste Fettseife)
9 Pfd. netto 40 Mark
25 " " 100 "
100 " " 360 "
Franko Haus, Kisten-
verpackung frei.

B. Braun, Breslau

Topfkram 9.

Vertreter
überall gesucht!

Empfehle:

Lebende Karpfen
lebendfrischen Hecht
frischen Schellfisch
und Seelachs
prima Fisch-Koteletten
ff. Schollen u. Flundern
ff. grüne Heringe
Salzheringe, Bratheringe.

Paul Berndt.

Zucker-Melasse

hat abzugeben
Friedr. Guld, Sand 11,
Tel. 322.

Kriegerwitwe,

Ende 30er J., 2 erwachs. Kind., mit eigenem Heim, wünscht mit anst. solidem Herrn im Alter v. 35 bis 42 J. in Briefwechsel zu treten wechsl. späterer

Heirat.

Off. u. A K 306 postlag.
Schmieberg i. Abg.

30. Frau, gesch., evang., ar., 28 J., katol. Glau., o. Arb., v. Lande, wünscht sich bald zu verheiraten m. gebild., groß. Herrn (auch Landw.). Off. unt. A 177 an d. Erped. d. „Boten“.

Witwer,

60 Jahre alt, ev., Profess., sehr rüftig, sucht eine wirtschaftliche, tüchtige Frau in den 50er Jahren, ohne Anhang, als

Lebensgefährtin.

Off. bis 5. 11. u. U 195
an d. Erped. d. „Boten“.

Achtung!

Das verehrte Fräulein aus Bertelsdorf, welches sich am Montag, den 23. Okt. cr., nachm., a. Bahnh. Hof Böhrensdorf eine Fahrkarte nach der Tals. gelöst hatte, wird um ihre werthe Adr. unt. Kl. postlag. Böhrensdorf geb.

Verloren

am Sonntag Grenzbanden
Belamühle.
Abwaschen Warmbrunn,
Neumarkt 1. 1. Stod.

Al. Handtasche am Sonntag nachm. vom Turmstein bis Polnische Mühle Böhrensdorf verloren. Ist ebrl. Kind. wd. herz. geb. dieselbe i. „Boten“ abgeh.

Jagdhund zugekauft,

weiß und braun gezeichnet, anal. Setter.
Abzuholen gegen Erstattung aller Unkosten bei
Frau Martha Schwarz
Kohlrach Nr. 50
bei Jannowitz a. Riesens.

Rohlen, Stein- und Braunkohlen, Briffetts gegen Bezugsch. u. Melbekarten, Prektor, Kunstdünger, Ammonial, Kalckstoff u. and. Stickstoffdüngemittel, Düngelack, auch für Frühl. jahreslieferung, wasserm. Befestigungen bald erbeten. Ernst Hinkel, Jakobsdorf, Post Pienitz.

Gut Menschenhaar, extra groß: Daubenette, einfach Ddb. 23.50 M., Daubenette, dopp. Ddb. 33 M., Stirnnetze 40 40 Dubend 33 M., ste. Mastertlingen, va. Stahl, 10 St. 9 M., 50 Stück 42.50, 100 Stück 80 M., bietet an
Firma Hedwig Schumann,
Liebau Str.,
Ergutenauer Straße 3.

Espanische Wand in schöner Ausführung zu verkauf. Schützenstr. 6-7, 1. Etage.

Fast neuer, mittelgroßer Dauerbrandofen zu verkaufen Gunnersdorf, Schubertg. Nr. 5.

Kompakter Kaninchenstall mit 7 Niesen-Kaninchen, 3 Hühner, 3 Hühner sofort verkäuflich Galt, hol & Riechel, Schwarzbach

Grünes Plüschsofa zu verkaufen Hirschberg, Am Rahnberg Nr. 1.

Wa. Räumung d. Quartiers verkaufe ich 1 Posten Buschobstbäume, Halbstämme u. S. W.

B. Heinrich, Gartenbau-betrieb, Warmbrunn, Salsgasse 7.

Vortragsb. v. ca. 400 Bl. Bordeauxweine (verschuert). Off. u. G 183 an d. Erved. d. „Boten“.

Frisches Fleisch und Wurst empfiehlt D. Schmidt, Hofschlacht, Mühlartenstraße 23.

Note Speise-Mohrrüben gibt ab Dominium Schildau.

8000 Mark auf sichere Hypothek ver best oder 1. Januar 1921 von pünktlich Zinsensahl gesucht.

Offerten unter J 185 an d. Erved. d. „Boten“ erb. Zur Ablösung ungesünd. kleinerer Hypotheken auf gutach. Galt. n. Loarerb. im Riesengeb. werden zur 1. Stelle

65 000 Mark, nur 2 Stelle 25 000 bis 85 000 M. zur allein. Hyp. (ausgeh. mit 4 der gerichtl. Taxe) geinbt. Weis. Offert. unt. C 113 an d. „Boten“ erb.

Mit schnellentschlossener Käufer suche sofort Villa od. best. Mietshaus m. mind. 5-Zimm.-Wohn., am 1. 12. beziehbar, bei jeder Anzahl. zu kaufen. S. Grimm, Wärlitz, Hofplatzstraße Nr. 5. II I.

Seilhaber, Dame oder Herr, mit einer Einlage bis 100 000 M., von Verkaufshaus los. gef. Offerten unter U 173 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark zu verleben. Offert. unt. O 190 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mit erste Hypothek 35 000 Mark per sofort gefucht von H.H. Teilhaber. Off. u. J 141 an d. Erved. d. „Boten“

Suche Gasthäuser, Landwirtschaftl. Zinshäuser f. zahlunsfähige Käufer. Richard Beer, Löwenberg, Markt 128. Tel.-Nr. 381.

Ich habe Käufer für Güter aller Größen, Anstehke, 6 B. u. größer. Bärereien und Wägen, und habe ein Fabrikgrundstück zu verkaufen.

Ich bitte um Angabe verkäuflicher Objekte. H.H. Lehmann, Bunzlau, Bergstraße 4.

Vorschubfrei übernehme Grundstücke jeder Art zum Verkf. Büro Scholz, Krummhübel i. R.

Schönes Haus in Hirschberg, beste Geschäftsl., zu verkf. 200 Wille. Nr. 50 Wille. Müchporto. Büro Scholz, Krummhübel i. R.

Landwirtschaft ca. 20-60 Morgen groß, in gutem Bauzustande, sofort zu kaufen gesucht. Seidel, Hohenpetersdorf Nr. 80 bei Hohenfriedeberg.

Güßliches, kleines Landhaus 4-5 Zimmer, etw. Gart. u. elektrisch. Licht, in schön geseh. Ort am Niesen- od. Deber-Rathbach-Gebirge, zu kaufen gesucht. Angebote an Fr. M. Stadach, Guben, Blumenstraße 1, erbeten.

Landhaus mit Garten, nahe Autobahn und Straßenbahn, für 90 000 M. zu verkaufen. Wohn. sof. fr. Ausf. eri. Baumelster Schöber, Dersdorf i. R.

Gutgehende Fleischerei wird in Hirschberg oder Umgegend zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unt. P 169 an d. „Boten“ erb.

Haus

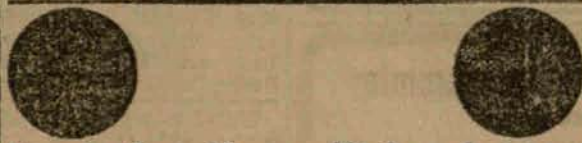
mit Laden und sofort beziehbare Wohnung in Hirschberg, Warmbrunn oder Landeshut zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder beliebigen Höhe.

Gasthof

mit schönen Gast- u. Fremdenzimmern, ar. Parkett-saal, tadelloses Geschäft in einem großen Industrieort in Schlesien, ist besonderer Umstände halber zu verkaufen

und sofort zu übernehmen. Preis 180 000 M., Anzahlung 80 000 M. Jährlicher fester Meiertrag außer der Gastwirtschaft 1300 M. Näh. durch das „Bureau Deutschland“

Erstes und ältestes Geschäft am Platz, Franz Sack, Auktionator, Hirschberg i. Schl., Dellerstraße 8. Telefon 283.



Für schnellentschlossenen Käufer suche ich per sofort oder später HOTEL im Riesengeb. gelegen.

Gefl. ausführliche Offerten erbittet Rudolf Schaeme, Arnsdorf i. R., Villa Tannhäuser.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft oder Zigarren-Spez.-Geschäft

für bald oder später zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter C 91 an den Boten.



Starke, sowie mittlere Arbeitspferde, darunter eine schöne 4jähr. Fuchsstute für leichten u. schweren Zug stehen zum Verkauf und Tausch bei

Otto Knobloch, Hirschberg, Walterstraße 2.

Schönes Landgut, große, neue Gebäude, 21 Morgen, 1 Pferd, 6 St. Rindvieh, 1 Schwein, Geflügel, viel Inventar und Erntevorräte, bef. Umst. halber sofort zu verkaufen. Sofort beziehb. 5 Zimmer frei. Besichtigung jeders. Bollerödorf Nr. 96, Bahnstation Meißerödorf im Riesengebirge.

Verkaufe schönes Zinshaus, auch als Geschäftshaus geeignet, in sehr guter Lage von Gunnersdorf gelegen. Schiller, Gunnersdorf, Paulinenstraße 5.

Meiner, od. auch mittelgr. Wohnhaus mit schönem Wald u. Möglichkeit mit etwas Land, in Ober- oder Mittel-Schlesien, zu kaufen gesucht. Bisherige Besitz. könnten in dem größten Teil des Hauses weiterwohnen. Genaue Angeb. u. P 191 an d. Erved. d. „Boten“.

Suche antebend., mittl. Hotel oder Pensionshaus f. sof. zu kaufen od. pacht. Bev. od. Schreiberei od. Krummhübel. Gefl. Off. unter W 87 an die Erved. des „Boten“ erbeten.

Vornehme Villa

Nähe Hirschbergs, m. 14 Z., Speisesaal, davon 7-10 bald, evtl. in Kürze ganz beziehb., nebst groß. Gart. u. Kutschhaus ist für 300 Mille durch mich zu verkaufen. Nur reiche, kurz entschlossene Käufer wollen Besuch vereinbaren!

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a

Klein. Geschäft, auch Filiale.

zu kaufen od. pachten gef. Oder wer richtet Geschäft ein? Zuschriften an H. Werner, Ramlau, Lannestraße 2.

Suche Schmiede mit Landwirtschaftl. für zahlunsfähigen Käufer. Richard Beer, Löwenberg, Markt 128. Tel. 381.

Gewerbetreibende!

Älteres Wohnhaus mit großer Werkstatt, Hof u. Einfahrt, freier Wohn. v. 3 Zimm., Küche, 2 Kamm. ist bei 30 000 Mk. Anzahlung durch mich zu verkaufen.

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a

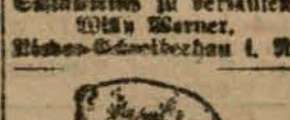
Achtung! Schlacht-Pferde

faust u. konkurrenzl. hoch. Preisen bei Unglücksfall. sofort zur Stelle. H. Heiges, Hofschlacht, Hirschberg, Trichterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

Ein Transport schwarz-bunter, neuweilener und tragender Kühe steht zum Verkauf bei D. Seifert, Zannowitz Nr. 17.

Schlachtvinder werden mit eingerechnet.

2 antebendige, junge Schaffschafe zu verkaufen oder auf Schlachtvieh zu verkaufen. H.H. Werner, Hohenpetersdorf i. R.



Schöne Fenne und Lohschweine

Sieben heute Donnerstag im Wald „am Kronprinz“ in Hirschberg zum Verkauf.

4 ig. Samenlegen und 1 Bod (hornl. 6-7 Mon. alt), Stück 150-200 M., v. Erner, Siebenleichen 58.

Stahlwerks-Vertreter.

Als Werkverkaufsgesellschaft der Steiermark-Feinstahl-Werke Aktiengesellschaft vorm. Fischer Traisen, Ekoba-Besler-Konzern, mit ständigem Lagerbestand in Dresden von reichlich 200 Tonnen Schnellstahl, Schnellstahlblechen, Werkzeugstahl, Elberstahl

suchen

wir für den dortigen Platz einen bei der Kundschaft bestens eingeführten fleißigen Stahlreisenden gegen Fixum und Provision. Angebote mit Referenzen, Zeugnissen an

Fritz Schlee,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden, Marschallstraße 12/14.

Erfahrene Abonentensammler

Damen und Herren

auf alte Versicherungszeitschriften gesucht. Eintritt sofort gegen festen Gehaltszuschuss und hohe Provisionen. Angebote unter B D 2362 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

2 gute Milchleien zu verkaufen Gunnersdorf, Postamtstraße 5.

Forsterrier, weiß-gelb gezeichnet, zugelassen. Abm. bis 30. 10. Talsperre Mauer.

Zwei letzte Gänse

zu verkaufen Nieder-Giersdorf Nr. 178.

Viehversicherung mit fest. Prämien u. neuzeitigen Einrichtg. sucht allerorts tücht. Vertreter gegen hohe Prov. Anfrag. unt. P A 1099 an H. Haasestein & Rogler, Dresden erb.

Welt. Buchhalter sucht Beschäftigung. Off. u. L. 967 an d. Exped. d. „Boten“.

Müller,

21 J. alt, mit aut. Zeugn., sucht f. sof. od. 15. 11. cr. bauernde Stell. Zuschrift. erb. H. Nipel, Rodeland, Volk Reisdorf.

Schneider

auf seine Mitarbeit auß. d. Hause sucht H. Sabata, Bahnhofstraße Nr. 68.

Jüng. Schuhm.-Gehilfen

(Kaub., subst. Arbeiter) sofort gesucht, J. Böber, Girschberg, Sand 50.

Ein Schmiedelehrling sofort oder Ostern 1921 gesucht. H. Walter, Wernersdorf bei Wernsdorf i. R.

Installateur

per bald gesucht. E. Schmidt, Nieder-Schreiberhan i. R.

Zum Beschriften von Galanterieartikeln suchen wir per sofort einen jungen Maler oder ein Malermädchen. Adressat. Kunstverlag Selterstraße 27.

Zimmermann

Gewandter Zimmermann a. Wagenreparatur gesucht. Off. u. T 172 an d. Boten.

Schuhmädchengeselle

gesucht Girschberg, Selterstraße 9. Einen Kleidergehilfen sucht bald G. Mescheder, Sand Nr. 1.

Hausdiener,

tüchtiger, intelligenter 20 J. mit aut. Zeugniss, sucht für sofort oder später Stellung. Offerten erbitt. Paul Brähler, „Braunschweiger Hof“, Bad Salzbrunn.

Suche zum 1. 1. 21 für meinen ruh. Haushalt von 3 erwach. Personen eine ältere, erfahrene Stütze od. Mädchen. Offerten unter M 188 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jüngeres Fräulein, firm in Stenographie und Schreibmasch., sucht p. bald Stellung. Off. unt. N 167 an d. Exped. d. „Boten“.

Lehrfräulein, welches das Putzfach gründlich erlernen will, stellt ein **Ellsabet Miske,** Meisterin, Schmiedsberger Str. 21 b.

Schuhverkäuferin sucht **Ludwig Kalka,** Görlitz.

Kleine Bahnhofs-Wirtschaft sucht per 15. November cr. oder früher **eine Stütze**

fürs Geschäft und Haushalt. Gehalt, Alter, ev. Bild, unt. T 194 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Suche bald od. 1. 11. 20 eine einfache, tüchtige **Stütze**

a. Land, Landwirtschöchter bevorzugt, mit Familienanschluss. Geh. n. Ueber-einkommen. Adolf Ernst, Gutbesitzer, Neudorf arall. bei Friedebere a. Queis.

Mamsell

sucht Stellung f. Winter-saison in Hotel od. großer Pension. Geil. Zuschrift. mit Gehaltsangabe erbitt. Hedwig Hiemann, Arnswalde N.-M., Suden-straße Nr. 10.

Gesucht **ig. Mädchen als Stütze**

für Haushalt. Girschdorf im Riesengeb., Gut Charlottenhof, I.

Suche erfahrenes **tüchtig. Stubenmädchen.**

Frau von Bogress, Girschberg, Poststraße 5.

Gesucht zu 3 Damen geb. Fräul., d. erwilt ist, dies. bei all. häusl. Arb. u. der Pflege e. alten Dame zu unterstützen. Wäschfr. u. Bed. wd. geb. Pers. Vorstellung Eger Weg 3, I.

Ein Mädchen

zur Landwirtschaft sucht für Neujahr **Telsmann, Seidorf 71.**

Fräul. f. d. Busett und ein Zimmermädchen gesucht. Hotel „Hohenzollernhof“, Görlitz.

Welt., alleinsteh. Frau

sucht Stellung als **Wirtin** in frauen- und kinderlosen Haushalt, am liebsten in l. Landwirtschaft. Off. erb. Fr. Ende, Schmiedberg, Friederichstraße 13.

Gesucht **ein zuverläss. Mädchen** nach Breslau. Zu ertragen **Saus Edelweih,** Krummshel.

Ehrlich., will Tagmädchen od. Bedienung f. Nov. ges. **M. Dentschel, Sand,** Stebers Heim.

Mädchen für Hausarbeit p. 15. November gesucht. **Frau Kaufmann Seibel,** Warmbrunn, Hermadortler Straße 15a.

Suche **ehrliches Mädchen,** das sich monatlich auf 150 Mark stellt. **Brauerei Warmbrunn.**

Suche Wirtin f. H. Haush. bis 1. Nov. **D. Wiesner, Seifersdau 10**

Jüng. Mädchen für Neujahr gesucht **Giersdorf i. R., Gut 69.**

Dienstmädchen s. 15. 11. nach Berlin bei aut. Lohn u. Verpflegung gesucht. Vorstellung bei **Frau Matera, Girschdorf,** Märtdorfer Str. 6.

Hausmädchen

bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht **Girschdorf,** Postweg Nr. 14, I. Etage.

Kräftiges Dienstmädchen

zur Landwirtschaft für Neujahr 1921 gesucht. **H. Danke, Voigtzdorf 20.**

Ein ordentliches, sauberes **Dienstmädchen,** das auch mit Wäsche Bescheid weiß, zum 1. Nov. gesucht.

Fr. Meißnermeister Teichmann, Girschdorf.

Jüngeres Stubenmädchen

balbiast gesucht. **Frau Fabrikbesitz. Berger,** Petersdorf i. R.

Ein Kindermädchen für sofort gesucht. **Salhof „zum Rüssel“,** Schwarzbach.

Jüngeres Mädchen

für vormittags sucht zum sofortigen Antritt **Frau Siller, Poststraße 5.**

Frauen

zum Waschen von Wäsche für längere Zeit gesucht. **Alfred Ruhbaum,** Bahnhofstraße Nr. 38a. Tüchtige Bedienung für Sonntags gesucht. **Salhof „zum Rüssel“,** Schwarzbach.

Wer kann jung., kinderlosen Ehepaar möglichen bald beziehbar **2-3-Zimmerwohnung**

(auch möbliert, aber mit Küche) in guter Lage von Girschberg, Gunnersdorf, Girschdorf, Warmbrunn nachweisen? Zuschr. unt. S 193 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Möblierte Wohnung,

2 Z. u. Küche, aut einagr., von besserem, ruhig. Ehepaar gesucht. Ad. Girschberg, bevorzugt Warmbr. Offert. nobst näh. Anzah. unter R 192 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ademiter, früh. Offiz., jetzt Beam., sucht f. dauernd ab 10. 11. sonnig, **gut möbliertes Zimmer,** ev. mit voller Pension u. Klavierbenutz. in nur aut. Dausf. Off. unter E 181 an d. Exped. d. „Boten“.

Kaufmann sucht möbliertes Zimmer

mit voller Pension in der Nähe vom Markt oder Schildauer Straße ab 1. November. Offerten unter N 145 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Beizbares Logis

mit od. ohne Kost von Arbeiter bald ges. Preisoff. unt. Z 176 an d. „Boten“.

Aufständiges Fräulein

sucht für bald möbliert. Zimm. m. Best. Geil. Offerten unt. V 174 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer

im Zentrum der Stadt, sof. od. 1. 11. ges. Offert. u. C 179 an d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer

von sofidem, besser. Herrn zum 1. oder 15. November, auch später, gesucht. Offert. mit Preis u. D 180 an d. Exped. d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer

a. n. best. sof. Dame a. d. Kaiser-Friedrich-Str. 7, I.

Größ. Räume

für ein Engrosgeschäft per bald zu mieten ges. Offerten unt. N 189 an die Exped. d. „Boten“.

Geräumiger Laden,

geeignet f. Juweliergesch., möglichen mit Wohnung in verkehrsreicher Lage in Girschberg zu mieten, ev. schon bestehendes Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter C 201 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Weinhaus Kempinski

Heute Donnerstag u. morgen Freitag

Einweihung

der vollständig neuzeitlich renovierten Lokalitäten.

Wein-Diele — Bar — Wein- und Likörstuben

Erstklassige preiswerte Weine! Vorzügliche Küche!

Spezial-Ausschank der weltberühmten Mame-Liköre.

Einzig Lokalitäten dieser Art am Platze.

Männer- Gesangverein.

Heute Donnerstag, 28. Okt.,
abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im „Goldenen Schwert“.
Zu zahlreichem, pünktl.
Besuch ladet ein
der Vorstand. Höder.

Achtung!



Brauerei

Bushuorwerk.

Donnerstag, den 28., und
Freitag, d. 31. Oktober:

Große Kirmesfeier,

wozu ergebenst einladet
Familie Wätzle.

Kreisamt Brommehau.

Samstag, 31. Oktober, u.
Montag, den 1. November:

Große Kirmesfeier

mit Tanz.

Anfa. 4 Uhr nachmittags.

Es ladet ergebenst ein
B. Stelzer.

Für gute Speisen und Ge-
tränke ist bestens gesorgt.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten

Großfienberger Straße 33,
1. Etage, bei Aufst.

Gut möbliertes Zimmer
mit Klavier (Nähe Barm-
brunner Platz, s. 1. Nov.)
zu verm. Brom. 23/24, II.

Gut möbliertes Zimmer
mit Klavier

sofort zu vermieten.
Bromenade 22, 2. Etg.

Verband des Post- und Telegraphenpersonals.

Versammlung

Donnerstag, den 28. Oktober cr., abends 8 Uhr
im Gasthof „zum Kynast“.

Tagesordnung:

1. Die wirtschaftliche Lage der Post- und Tele-
graphen-Beamten und Diakone und das Verol-
dungsgesetz.

Referent: Postschaffner Scherff-Essen.

2. Freie Aussprache.
Hierzu laden wir alle Beamten der Post und
der Telegraphie ein.

Die Souleitung.

B. Mastus.

Gewerkvereind. Schneider und verw. Berufsgenossen

(S. D.) Deutschland.

Sonnabend, den 30. Oktober 1920, im Saale des
Konzerthauses:

Großes Herbstvergnügen

verbunden mit Theater und Ball.
Anfang 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Freunde und Gönner herzlich eingeladen.
Der Vorstand. Das Vergnügungs-Komitee.



Sonnabend, den 30. Oktober:

Hauskirmes.

Sonntag, den 31. Oktober:

Gemütl. Baudenabend

veranstaltet von den Zitherspielern der
Hampelbaude.

„Warmbrunner Hof“

Voranzeige.

Sonnabend, den 30. d. M.:

Grosses Skat-Turnier.

Postschänke.

Täglich grosses

Künstler-Konzert

von 7 Uhr abends an.

Sonntag: Frühschoppen-Konzert

von 11-1 Uhr, abds. von 6 Uhr an

ff. Kaffee und Kuchen,
wozu einladet Alex Rischke.

Café Hindenburg Kroll's Diele.

Eröffnung der neuen

„Dielen-Ableitung“

Montag, den 1. November.

Warmbrunn

„Preussischer Hof“

Sonnabend, den 30. Oktober:

KIRMES-FEIER

in allen Räumlichkeiten.

Im neuen Saale

BALL.

Wilhelmshöhe

bei Petersdorf i. R.

Sonnabend, den 30. und Sonntag, den
31. Oktober 1920!

Kirmesfeier mit Tanz.

Lomnitz i. Rsgb.

Donnerstag, den 28. und Sonntag, den 31. Oktober:

Große Kirmesfeier mit Tanz,

wozu freundlichst einladen B. Gausse und Frau.

Kynwasser — Rübezahl.

Sonntag, den 31. Oktober:

Große Kirmesfeier,

ff. Ballmusik vom Warmbrunner Konzert-
Orchester, Kapellmeister Vache. Für gute Speisen,
hausbackenen Kuchen und Kaffee ist bestens gesorgt.

Anfang 4 Uhr nachmittags.
Es ladet freundlichst ein Familie Fischer.

Für Wiederverkäufer enorm billige Preise

Kein offener Laden, sondern der Verkauf findet in einem Zimmer meiner Wohnung statt und empfehle daher

Reelle Bedienung

Prima Qualitäten

zu ausserordentlich billigen Preisen

Normalhemden u. -Hosen, Trikothemden u. -Hosen, Futterhosen, Strümpfe, Strickwolle, Tischdecken, Hauskleiderstoffe, Handtücher, Hemden, Blusen- u. Kleiderbarchent, Hemdentuche, Schürzenstoffe, Manchester u. Nosensträg.

Franz Mitzinger,

Tel. 763. Wilhelmstrasse 11. Tel. 769.

Für Wiederverkäufer enorm billige Preise

Hochfeine

Hamburger und Bremer Zigarren, Zigaretten, Tabake

zu Originalpreisen in allen Preislagen.

Tee, Kakao

sowie elektr. gerösteter und gereinigter Bohnenkaffee, Tafel-Schokoladen u. Ia. Konfitüren nur erster Fabriken, soeben frisch eingetroffen.

Der ungünstigen Lage meines Schauensiers wegen gestatte ich jedem, meinen Laden ohne Kaufzwang (!) zu besichtigen.

Robert Liebig's Nachfolger

Inhaber Johannes Mirus
Ober-Krummhübel i. Rsgb., Villa Viktoria.

Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Konditoreien, **Villen**, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Weiß- und Wollwarengeschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan-, Zigarrengeschäften, Wein- und Destillationsgeschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 17 Personen arbeiten ständig, 12 auf Reisen, 5 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge.

Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne,
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58 a.
Fernsprecher Nr. 606.

Alle Sorten

rohe Häute u. Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen

Adolf Wolff,

Inh. Arthur Wolff,
Hospitalstraße 7 (an der Walderseeferne).

Herren-Stoffe

jeder Art,

Ulster-, Kostüm-, Mantel- und Futterstoffe

in reichster Auswahl und zu den denkbar niedrigsten Preisen. Ebenso vorteilhaft

Bozener Mäntel

in den besten Qualitäten f. Herren, Burschen und Damen.

Fertige Ulster, Anzüge, sowie einzelne Hosen.

Gustav Rohloff,

Herischdorf,
Scholzenberg, Bergstrasse 6.
Den erstklassigen guten Ruf meiner alten Firma in Sachsen werde ich mir auch hier zu erringen wissen.

Alt-Eisen	kauft zu höchsten Preisen	Metalle
Lumpen		Knochen
Papier-Abfälle		Zeitungen

August Hartwig Nachflg.
Hirschberg i. Schl.
Viehmarktstraße 6a. Fernruf 463.

Damenhüte!

Herrenhüte!

Reinig., Umpress., neueste Formen, eig. Dampfkessel.
Hauffe, Annahmestelle
9 Dunke Burgstraße 9. I.

Damen-Pelzhüte sowie Krage

werden aus u. billig berechnet auf neue Formen umgearbeitet.

Rosa Kluge.

Gut gearbeitet. Plüsch- u. Stoffsofas, Chaiselong.
billig zu verkaufen
Dirschka, Hospitalstr. 27b.

Zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 35, I.
1 Tischb. - Waschtisch, 1 ovaler Tisch m. Warm-Platte, 1 Sofa Tisch, 1 Garderobenschränker, 1 Drahtmatrize.

Gutes Herren-Fahrrad zu verkaufen Markt 37.

Wer liefert und legt Parkett?

Preisangeb. baldmöglichst erb.
Gasthaus zum Bärenstein,
Sanktberg i. P.

Donnerstag zum Wochenmarkt

empfehlen frisch eintreffend:
prachtvollen Schellfisch, Codsäue, Seelachs, Seeaal,
ferner: frische Kieler Räucherwaren, große geräuch. Heringe aus eigener Räucherrei,

große Salzheringe

gefüllt mit Milch und Roggen, billig.

Warnemünder Fischkosthaus,

Dunke Burgstraße, Ecke Markt, Ksephdon 534.